

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

2. OKTOBER 2015

94. Jahrgang | Nr. 40

Redaktion und Inserate:  
Rieherer Zeitung AG  
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,  
4125 Riehen 1  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

**Eröffnung:** Postagentur  
im Rauracher-Zentrum ist  
ab Montag betriebsbereit

SEITE 3

**Wahlen 2015:** Für den  
Basler Sitz im Ständerat  
kandidieren vier Personen

SEITE 9

**Konzerte:** An der Expo gab  
auch die Alphorngruppe  
Riehen den Ton an

SEITE 13

**Leader:** Der FC Amicitia I  
gewinnt und führt nun die  
Tabelle mit Birsfelden an

SEITE 15



SEITE 2

«24 STOPS» Bei Sonnenschein liefen mehrere Tausend Spaziergänger den mit Kunstobjekten gespickten Rehbergerweg zwischen Riehen und Weil am Rhein ab

## Lebendige Kunst im öffentlichen (Zwischen-)Raum

Auf der Strecke zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus war am Sonntagnachmittag eine Heerschar Kinder und Erwachsene anzutreffen, die Tobias Rehbergers «24 Stops» entdecken wollten.

LORIS VERNARELLI

Auf den ersten Blick atypisch für ein Objekt mit diesem Namen thront die schlichte runde Kuckucksuhr über dem Eingang des Naturbads und heisst die vielen Besucherinnen und Besucher des Eröffnungsanlasses von «24 Stops» willkommen. Das moderne Erscheinungsbild verleitet den Betrachter zur Überlegung, ob die Uhr tatsächlich den klassischen Kuckuckseffekt hat oder ob es sich hier um ein Wortspiel des Künstlers Tobias Rehberger handelt.

Immerhin hat sich die gradlinige bunte Uhr gut sichtbar und doch versteckt oben auf der hölzernen Dachterrasse eingeschlichen. Punkt 11 Uhr, noch bevor Moderator Hannes Hug das Wort ergreift, wird das Geheimnis gelüftet: Der Stunden- und



Die eben erst aus Mailand zurückgekehrte Alphorngruppe Riehen sorgte im Naturbad für den musikalischen Rahmen.

Foto: Loris Vernarelli

der Minutenzeiger bilden synchron mit dem altbekannten Kuckucksruf einen Schnabel. Die Vermutung liegt nahe, dass sich diese Wegmarke rasch zu einem beliebten Treffpunkt entwickeln wird («Wo treffen wir uns? – Unter der Kuckucksuhr!»). Dieses erste Kunstobjekt machte Lust auf mehr.

Welche weiteren Überraschungen würde die Neugierigen auf dem sechs Kilometer langen Rehbergerweg zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus noch erwarten? Zunächst galt es jedoch, die offizielle Eröffnung des Kunstwegs abzuwarten. Im Naturbad ergriff Regierungsrats-



Die bunten und verschiedenförmigen Vogelkäfige warten beim Kunst Raum Riehen auf neue Bewohner.

Foto: Philippe Jaquet

präsident Guy Morin als Erster das Wort. Er unterstrich die Tatsache, dass die Trieregion nicht nur politisch, sondern auch kulturell vereint sei. «Wir sind eine Region, Grenzen spielen keine Rolle», lautete seine Botschaft. In der anschließenden Talkrunde räumte Riehens Gemeindepräsident Hansjörg Wilde ein, dass es ein steiniger Weg bis zur Realisierung des Projekts gewesen sei, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit jedoch hervorragend geklappt habe. Von einer erfüllten «Mission Impossible» sprach sogar Rolf Fehlbaum, Verwaltungsrat des Unternehmens Vitra. «Man darf nicht vergessen, dass in «24 Stops» zwei Länder, zwei Gemeinden und zwei Museen verwickelt sind. Wenn man dann noch die hohen Kosten bedenkt, grenzt es fast an ein Wunder, dass wir heute alle hier stehen.» Christoph Huber, Bürgermeister von Weil am Rhein, lobte seinerseits das beidseitige Engagement für das transnationale Projekt, das zu einer harmonischen wie pragmatischen Zusammenarbeit geführt habe.

### Künstler gibt sich bescheiden

Gespannt waren die Zuschauerinnen und Zuschauer auf die Ausführungen des Künstlers selbst. Dass der Weg seinen Namen trage, sei etwas

übertrieben, sagte Tobias Rehberger bescheiden. Schliesslich habe es den Weg schon vorher gegeben. Nur finde man nun die beiden Museen besser, fügte er schmunzelnd an. Von Hannes Hug auf die Schwierigkeiten seines Vorhabens angesprochen, meinte der deutsche Künstler: «Die Objekte müssen wetterfest sein, das ist klar. Zudem ist es eine Herausforderung, mehrere davon gleichzeitig zu kreieren und danach zu präsentieren.» Was Rehbergers Kunstwerke ausmachen, erklärte hierauf Theodora Vischer, Kuratorin der Fondation Beyeler. Es seien keine klassischen Museumsobjekte, sondern für die öffentlichen Zwischenräume gedacht. Und genau in diesem Kontext würden sie zu leben beginnen.

Und tatsächlich: In zwei und drei Dimensionen bringen die Werke – vorerst sind es nur zwölf, das zweite Dutzend folgt im kommenden Jahr – immer wieder buchstäblich Farbe und Bewegung in den Spaziergang. Wer den Erwachsenen beim vernünftigen Twister-Spiel auf einer Bodenmalerei nahe des Grenzübergangs zugesehen hat, zweifelt keine Sekunde daran, dass dieses Kunstwerk in Kürze auf vielseitige Weise von den Kindern im Quartier bespielt wird. Es sind eben belebte Objekte ...



Die Bodenmalerei wenige Hundert Meter nach dem Grenzübergang lockte zu akrobatischen Einlagen. Gewiss werden die Quartierkinder die farbige Strasse bald in Beschlag nehmen.

Foto: Philippe Jaquet



Die Kuckucksuhr begrüsst die Besucher des Eröffnungsanlasses im Naturbad.

Foto: Philippe Jaquet

Reklameteil

**In den Nationalrat**

Heinrich Ueberwasser, Sebastian Fehner, Roland R. Ruf, Patrick Hafner, Eduard Rutschmann

Frei bleiben – SVP wählen.  
www.svp-basel.ch

Liste 12

RZ037399

**RIEHENER ZEITUNG**

**adullam**  
Spital · Pflegezentren

**Gesundheit im Alter**

Schützengasse 37/66  
4125 Riehen  
Tel. 061 266 99 11

www.adullam.ch

**FDP**  
Die Liberalen

**LISTE 1**

**Daniel Stolz**

wieder in den Nationalrat  
Bilaterale ja - deshalb 2x auf Ihre Liste!

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt –  
aus Liebe zu Basel

RZ037665

**Henz**  
DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

**Endlich!  
Gesunde Blut- und  
Leberwürste**

Lederöpfel-Schnitzli  
dazu offeriert!

Telefon 061 643 07 77

Mitten im Dorf – Ihre ...  
**RIEHENER ZEITUNG**



## AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 29. September 2015 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, einen Zwischenbericht betreffend Evaluation des Pilotprojekts zum ausserschulischen Musikunterricht zur Kenntnis genommen, die Verwaltung beauftragt, eine Vorlage zum Jubiläumsprojekt «500 Jahre Riehen zu Basel» zu erarbeiten sowie dem Kanton einen Bebauungsplan für eine Tiefgarage im Dorfzentrum zur Vorprüfung zugestellt:

### Pilotprojekt zum ausserschulischen Musikunterricht wird evaluiert

An der Musikschule Riehen bestehen seit vielen Jahren lange Wartezeiten. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat den Auftrag erhalten, ein Konzept für die Reduktion dieser Wartezeiten zu erarbeiten. Unter Einbezug von privaten Musikschulen ist nun das entsprechende Pilotprojekt angelaufen und ein Zwischenbericht analysiert erste Auswirkungen. So ist es gelungen, das Angebot an Unterrichtsstunden auszuweiten. Erst mit dem Abschlussbericht sind Aussagen zu den konkreten Auswirkungen auf die Wartezeiten zu erwarten.

### 500 Jahre Riehen zu Basel – ein Jubiläumsprojekt

1522 erwarb die Stadt Basel das zuvor bischöfliche Dorf Riehen. 1923, mit einem Jahr Verspätung, wurde dieser Vorgang erstmals feierlich begangen und der Gemeinderat publizierte das Werk «Geschichte des Dorfes Riehen» von Pfarrer Emil Iselin. 1972, zum 450-Jahre-Jubiläum, erschien dann ein umfassendes geschichtliches Werk mit dem Titel «Riehen. Geschichte eines Dorfes». Und nun steht 2022 das nächste Jubiläum an. Initiiert von der Dokumentationsstelle sollen auf diesen Zeitpunkt hin ein Online-Lexikon realisiert und die Buchreihe «Häuser in Riehen und ihre Bewohner» abgeschlossen werden. Für diese beiden Projekte hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, eine Vorlage zuhanden des Einwohnerrats zu erarbeiten.

### Bebauungsplan Tiefgarage Zentrum geht zur Vorprüfung an den Kanton

Zusammen mit der Kreditvorlage für die Neugestaltung des fussgängerfreundlichen und attraktiven Dorfzentrums wurde ein Vorprojekt für die Erstellung eines Parkhauses unter dem Gemeindehausparkplatz erarbeitet. Der Einwohnerrat hat daraufhin einen Projektierungskredit für ein Parking mit 88 Einstellplätzen gesprochen. Um Rechtssicherheit zur Realisierung dieses Parkings zu erlangen, hat der Gemeinderat nun einen Entwurf eines Bebauungsplans ausgearbeitet und unterbreitet diesen der kantonalen Fachstelle für Raumplanung zur Vorprüfung.

## Neue Wegverbindung für Primarschüler

rz. Um den Nutzen der neuen Bahnunterführung zwischen Haselrain und Lettackerweg beim Friedhofweg als Schulweg noch zu steigern, wurde neu eine direkte Fuss- und Velowegverbindung zu den Schulanlagen Hinter Gärten erstellt. Dieser neue Mergelweg heisst «Im Ebacker» und ist die direkte Fortsetzung von der Bahnunterführung zum Schulstandort Hinter Gärten. Dies ist vor allem für die zahlreichen Schülerinnen und Schüler aus Riehen Nord eine willkommene direkte Fuss- und Veloverbindung zu ihrem Schulhaus. Die noch fehlende Beleuchtung wird Ende Oktober mit Solarleuchten realisiert.

## Staatsmillionen für die Fondation Beyeler

rz. 1,96 Millionen Franken jährlich für den Zeitraum 2016 bis 2019 – so viel ist dem Regierungsrat die Fondation Beyeler wert. Er schätze und würdige die erfolgreiche Arbeit, die Qualität und Ausstrahlung des Riehener Museums weit über die Region hinaus als bemerkenswerte Erfolgsgeschichte, schreibt er in einer Mitteilung. Deshalb hat er dem Grossen Rat beantragt, der Beyeler Museum AG für die kommenden vier Jahre Unterstützungsbeiträge von insgesamt 7,86 Millionen Franken zu bewilligen.

JAHRESFEST Zum 163. Mal öffnet die Kommunität Diakonissenhaus Riehen ihre Türen

# Eine andere Welt mitten in Riehen



Die Diakonissen bewiesen, dass «Herzlich willkommen» bei ihnen nicht nur eine Floskel ist.

«Licht, Quelle, Wahrheit und Leben» – so beschreiben die Riehener Diakonissen das Wort Gottes zu ihrem Jahresfest. Die Bevölkerung war am vergangenen Samstag eingeladen, auf dem Areal der Schwesterngemeinschaft in das Leben der Kommunität einzutauchen. Die gläubigen Frauen bewiesen, was unter einem «Tag der offenen Türen» zu verstehen ist: Man(n) durfte auch einmal das Wohnzimmer auf dem frisch polierten Riemenparkett betreten.

Ein Sofa mit rotem Samtbezug und Holzbeschlägen steht an einem grossen geschwungenen Holztisch. In einem Büchergestell steht Literatur für vergnügliche Stunden bereit. In einem Gesprächszimmer locken ebenfalls gemütlich wirkende Stühle rund um einen grossen Holztisch zum Eintreten. An den Wänden hängen überall Bilder oder Fotografien mit biblischen Motiven. Im Postbüro hat jede Diakonisse ihr Fach und eine bereits altertümlich anmutende Telefonkabine ermöglicht Gespräche via Kabel. Wer jetzt denkt, dass die Diakonissen von modernen Medien noch nichts gehört haben, der irrt: Ein Internetzimmer steht im Geistlich-diakonischen Zentrum bereit, aber auch eine alte Gutenberg-Druckerpresse.

Draussen verkaufen die Frauen ihre selbst hergestellten Konfitüren und

Sirups oder gedörrten Früchte. Viele davon wurden auf dem Stettenfeld geerntet oder sind der Kommunität geschenkt worden. Ins Auge stechen die Kalender und Agenden mit sehr schönen Bildmotiven und den passenden Bibelsprüchen darauf. Die Fotos und die Grafik haben die Schwestern selbst besorgt. Neben an fischen Kinder mit Ruten Buchstaben aus dem Brunnen. Auf dem ganzen Rundgang befinden sich Kreuze, an denen Bibelzitate angebracht sind. Jedes wird in seiner Bedeutung erklärt. Zu sehen ist auch ein Tisch mit einem Olivenbäumchen, Olivenöl und -salbe. Der Ölbaumzweig wird als Zeichen des Friedens verstanden. Ein weiterer Rundgang, auf dem biblische Pflanzen entdeckt werden können, geht in die Nase: Feigenkuchen und Thymianbiscuits stehen zum Probieren bereit, genauso ein Backrezept, um alte biblische Genüsse zu kosten. Die Schwestern beantworten den Besucherinnen und Besuchern alle Fragen herzlich und werden so in manch längeres Gespräch verwickelt.

### «Hier leben Frauen, die sich festgelegt haben»

«Kirchlein zu sein in der Kirche Jesu Christi im Heute», dies sei der Auftrag der Kommunität Diakonissenhaus Riehen, sagte Oberin Schwes-



Auch am Getränkestand kommen Gastgeberinnen und Besucher schnell ins Gespräch.

Fotos: Philippe Jaquet



Auf dem Areal der Schwesterngemeinschaft herrschte den ganzen Samstag ein fröhliches Durcheinander.

ter Doris Kellerhals in ihrem Jahresbericht. Darin ging sie auf das Zusammenleben unter den Diakonissen ein, das ebenfalls von Wort geprägt sei: «Das Wort wohnt reichlich unter uns. Wir sind uns da manchmal nicht ganz einig über das Mass», erklärt die Oberin nicht ganz unkritisch. Der Präsident der Kommunitätstiftung, Georg Schubert, dankte den Diakonissen herzlich für ihren Einsatz. «Wir leben in einer multioptionalen Gesellschaft. Hier leben

aber Frauen, die sich festgelegt haben», lobte er. Da sich der Stiftungsrat mehrheitlich mit Finanzierungen und Bauplänen befasse, werde bald die Diskussion anlaufen, was mit dem Gebäude passieren wird, in dem früher ein Spitalflügel beheimatet war, schloss Schubert.

Am Sonntag beendete ein Festgottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche Riehen das 163. Jahresfest der Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Fabian Schwarzenbach



## SVP-Sicherheitsinitiative eingereicht

rs. Gestern Donnerstag hat die SVP ihre Sicherheitsinitiative offiziell eingereicht, versehen mit gegen 1700 Unterschriften. Das Bild zeigt die Initiativkomiteemitglieder Felix Wehrli (links) und Eduard Rutschmann (rechts) mit Markus Meier als Vertreter der Gemeindeverwaltung Riehen bei der Abgabe eines ersten Teils der Unterschriften zur Vorprüfung. Bereits gegen 1200 Unterschriften sind beglaubigt, womit das Zustandekommen der Initiative feststeht. Hauptziel der Initianten ist, dass auf der Polizeiwache Riehen auch künftig rund um die Uhr Einsatzkräfte stationiert sind und von Riehen aus ausrücken können. Die Initiative will die Gemeindebehörden verpflichten, sich mit allen Mitteln dafür einzusetzen. Die Kompetenz dazu liegt allerdings beim Regierungsrat. Sicherheitsdirektor Baschi Dürr hat verfügt, dass die Polizeiwache Riehen per 2. November nur noch montags bis samstags tagsüber besetzt und das für Riehen bestimmte Einsatzfahrzeug auf dem Claraposten stationiert ist.

Foto: zVg

## BÜRGERGEMEINDE

### Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten zwei Personen (ein Gesuch) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

**Saner, Georg Alfred**, verheiratet, Bürger von Basel BS und Gretzenbach SO mit seiner Ehefrau, **Saner geb. Höchner, Barbara**, Bürgerin von Basel BS und Gretzenbach SO.

Die Aufnahmen sind am 22. September 2015 im Regierungsrat erfolgt.

Eleonore Spiniello-Behret, Bürgerattschreiberin

### 11. «Keschtedaag» im Tierpark

rz. Bereits reifen die Kastanien. Die Hirsche und die Wildschweine im Tierpark Lange Erlen haben diese fett- und eiweissreichen Nussfrüchte zum Fressen gern. Am Mittwoch, 7. Oktober, findet deshalb der 11. «Keschtedaag» im Tierpark statt. Kinder können dann zwischen 10 und 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr ihre gesammelten Kastanien auf das Areal des neuen Betriebshofes bringen. Pro Kilo erhalten sie 20 Rappen. Die Auszahlung erfolgt ausschliesslich am «Keschtedaag». Jedes Kind erhält zudem süssen Most und ein feines Biberli. Achtung: Es besteht keine Zufahrtsmöglichkeit mit motorisierten Fahrzeugen zum Betriebshof. Der Tierpark kann auch keine Transportmittel zur Verfügung stellen.

## CARTE BLANCHE

## Nachhaltigkeit und Transparenz



Stefan Frei

Kürzlich hat mir eine Kundin, die sehr bewusst einkauft, gesagt, sie sei der Meinung, dass bei tiefen Preisen der Konsument nur kurzfristig zum Gewinner werde. Er nehme aber in Kauf, dass es bei der Produktion dieser Produkte immer auch Verlierer gebe. Diese Verlierer seien häufig Menschen, die in der Produktion zu extrem tiefen Löhnen und unter schlechten Bedingungen arbeiten müssten.

Diese Aussage zeigt einerseits, dass es für uns Konsumenten immer schwieriger wird, zu beurteilen, welche Produkte nun zu wirklich fairen Preisen angeboten werden. Der Staat bemüht sich mit immer mehr Bestimmungen bei der Deklaration der Produkte um mehr Transparenz. Dieser Zusatzaufwand generiert aber höhere Kosten, was sich für uns Konsumenten wieder negativ auf den Kaufpreis auswirkt. Ich frage mich: Kommen wir denn aus dieser Spirale überhaupt wieder heraus? Aus jedem Fehltritt eines Herstellers resultieren neue Bestimmungen und Gesetze zum Schutz der Konsumenten. Ich frage mich, ob es nicht sinnvoller wäre, die Fehlbarren zu strafen und gleichzeitig den vielen anderen ähnlichen Herstellern weiterhin zu vertrauen.

Die Vorkommnisse bei VW zeigen auch auf, wie staatliche Bestimmungen umgangen werden können. Dabei kann es Jahre dauern, bis so etwas aufgedeckt wird. Es stellen sich aber auch Fragen: Wieso hat VW eine solche Manipulation überhaupt riskiert? Könnte es sein, dass die staatlichen Bestimmungen die Möglichkeiten der Industrie einfach überfordert haben? Ohne Frage hätte so etwas nicht passieren dürfen, aber vielleicht sollte es uns doch zum Nachdenken bringen, ob es wirklich richtig ist, alles und jedes durch Bestimmungen zu regulieren. Mir scheint, dass sich der Gesetzgeber in den letzten Jahren vom vertrauensvollen Dienstleister am Bürger zur Kontroll- und Regulierungsinstanz gewandelt hat.

Eigentlich möchten wir Konsumenten unseren Anbietern einfach vertrauen können. Wir möchten wissen, dass ein Produkt, das wir kaufen, nachhaltig und zu fairen Bedingungen produziert wird und dass wir einen fairen Preis dafür bezahlen. Wird Ihnen das nicht auch alles etwas zu kompliziert?

Ich bin froh, dass wir in der Schweiz die Möglichkeit haben, bei Betrieben einzukaufen, die wir noch kennen und denen wir vertrauen können. Tragen wir Sorge dazu!

**Stefan Frei ist Präsident der Vereinigung Rauracher-Zentrum.**

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

**Verlag:**  
Rieheiner Zeitung AG  
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Daniel Schaub

**Redaktion:**  
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf),  
Rolf Spriessler-Brander (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh),  
Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos),  
Véronique Jaquet (Fotos), Annkatrin Kaps (mk),  
Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (ak),  
Magdalena Mühlemann (mmu), Lukas Müller (lm),  
Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel  
Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

**Inserate/Administration/Abonnemente:**  
Martina Eckenstein (Leitung),  
Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer,  
Petra Pfisterer  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Abonnementspreise:**  
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-  
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-  
licher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardtverlag**

Die Rieheiner Zeitung ist ein Unternehmen des  
Friedrich Reinhardt Verlags.

**POSTAGENTUR** Amavita Apotheke Rauracher übernimmt Postdienstleistungen ab 5. Oktober

## Die Post zügelt in die Apotheke im Rauracher

Am kommenden Montag um 8 Uhr nimmt die neue Post-agentur Riehen Rauracher in der Amavita Apotheke des Rauracher-Zentrums ihren Betrieb auf.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Heute Freitag schliesst die Postfiliale an der Ecke Rauracherstrasse/Bäumlihofstrasse endgültig ihre Tore. Damit geht ein kontinuierlicher Abbauprozess zu Ende – zuletzt war die Rauracher-Post nur noch von Montag bis Freitag nachmittags geöffnet, mit einem gegenüber einer vollwertigen Postfiliale stark eingeschränkten Angebot. Verschiedene politische Vorstösse und mehrere Verhandlungsrunden mit den Gemeindebehörden konnten die Post nicht davon abhalten, den Betrieb im Niederholzquartier herunterzufahren.

## Verbessertes Angebot

Mit der Eröffnung der Postagentur in der Amavita Apotheke im Rauracher-Zentrum am 5. Oktober verbessert sich das zuletzt sehr magere Postangebot im Quartier immerhin spürbar. Massiv besser sind die Öffnungszeiten: Die Postagentur ist wie die Apotheke montags bis freitags, 8–12 Uhr und 13.30–18.30 Uhr, sowie samstags, 8–16 Uhr, in Betrieb. Weil die Poststelle auch vormittags geöffnet ist, ist die Aufgabe von Paketen, die am Folgetag zugestellt werden müssen, wieder möglich. Bargeldlose Einzah-lungen können nicht nur mit der Post-Finance Card, sondern neu auch mit einer Maestro-Karte getätigt werden. Nach wie vor nicht möglich sind Bar-geldeinzahlungen. Am Postschalter in der Apotheke kann aber mit der PostFinance Card Bargeld bis zum Betrag von 500 Franken abgehoben werden.

Entgegengenommen werden auch Briefe und Pakete per A- und B-Post beziehungsweise Priority und Economy ins In- und Ausland inklusive Einschreiben. Briefe und Pakete des Zu-



Daniel Wälchli am neuen Postschalter in der Apotheke, der am Montag in Betrieb geht.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

stellgebiets Riehen 2 können, wie vorher auf der Postfiliale Rauracher, mit der entsprechenden Abholeinladung bei der Postagentur Rauracher abgeholt werden. Neu bei der Poststelle in der Bahnhofstrasse 25 abzuholen sind allerdings Spezialsendungen wie Betreibungs- oder Gerichtsurkunden sowie Sendungen mit Auslagen/Taxen. Wie bisher bei der Poststelle gibt es neu bei der Postagentur im Rauracher-Zentrum einen Briefeinwurf. Der Postomat an der Bäumlihofstrasse bleibt bis auf Weiteres am bisherigen Ort erhalten.

## «Post im Quartier behalten»

«Mir ist wichtig, dass im Niederholz-quartier Postdienstleistungen langfristig erhalten bleiben. Das ist wichtig für das Gewerbe und die Quartierbevölkerung», betont Daniel Wälchli, Apotheker und Geschäftsführer der Amavita Apotheke im Rauracher-Zentrum. Er habe sich deshalb schon vor Jahren, als die Schliessungsabsichten der Post ein erstes Mal publik geworden waren, von sich aus bei der Post gemeldet, um Alternati-

ven auszuloten. Und so sei die Post auf ihn zugekommen, als der Wechsel zu einem Postagenturbetrieb im Quartier schliesslich beschlossene Sache gewesen sei. Natürlich könne eine Postagentur eine vollwertige Poststelle nicht ersetzen – eine vollwertige Poststelle im Quartier wäre auch ihm am liebsten gewesen, so Wälchli. Die Postagentur in der Apotheke biete aber eine gute Alternative, mit der man die meisten alltäglichen Postgeschäfte erledigen könne, ohne gleich wegen jedem «A-Post-Päckli» ins Dorf gehen zu müssen.

## Post und Apotheke getrennt

Beim Umbau der Apotheke für den Einbau des Postschalters habe der Amavita-Hausarchitekt ganze Arbeit geleistet, lobt Wälchli. «Es war uns wichtig, dass unsere Apothekenkundschaft keine Einschränkungen hinnehmen muss, und das haben wir erreicht», betont er. Nach wie vor stehen für die Apotheke sechs Kassen zur Verfügung, nur sind diese etwas anders angeordnet als bisher. Auch die Zahl der Arbeitsplätze bleibe

gleich. Dank einem erhöhten Budget sei mittelfristig eine Stellenaufstockung möglich, denn natürlich erhoffe man sich eine höhere Besucherfrequenz, die auch den Geschäften im Rauracher-Zentrum zugute kommen solle, und für die Postdienstleistungen wird die Apotheke von der Post entlohnt.

Bedient wird der Postschalter von Apothekenpersonal, das eine spezielle Postdienstschulung absolviert hat. Von den gegenwärtig fünfzehn Angestellten der Filiale haben bisher zehn die Schulung absolviert und können im Postdienst eingesetzt werden. «Wer gerade Postdienst hat, tut dies aber nicht in der normalen Apothekenkleidung, sondern im «Business-Look», wie Wälchli es nennt, und am Postschalter können nicht noch nebenbei Medikamente oder andere Artikel aus dem Sortiment der Apotheke erstanden werden. «Der Postfilialbetrieb läuft völlig unabhängig vom Apothekenbetrieb und schränkt diesen betrieblich auch nicht ein», fasst Wälchli zusammen.

## RENDEZ-VOUS MIT ...

## ... Angelika Güldestein

Ihre Tätigkeit steht in keinem Berufsverzeichnis. Angelika Güldestein ist Tierkommunikatorin. Die praktizierende homöopathische Tierärztin kann mit Tieren kommunizieren und diese nach ihrem Befinden befragen. Herrchen und Frauchen, die mit ihren Haustieren nicht mehr weiterwissen, kommen zu Angelika Güldestein, damit sie die Probleme des Tieres ergründet.

«Ich habe schon sehr früh bemerkt, dass ich Tiere verstehe», sagt die 46-Jährige. 1998 hatte sie ihr Schlüsselerlebnis im Tierpark «Sea World» in Kalifornien. Sie meditierte beim Becken der Orcas und sendete ihnen Signale, dass sie sie gerne anfassen würde. Die Antwort: «Auf was wartest du denn noch?» Sie lief zum Beckenrand und zwei Wale kamen, um sich von ihr streicheln zu lassen. Damals war sie sich ihres Talents aber noch nicht bewusst. «Ich wusste gar nicht, dass es so etwas wie Tierkommunikation gibt.» Erst 2002 kam sie durch Zufall in Zug mit Tierkommunikation in Berührung, da eine Kundin in ihrer Tierarztpraxis sie danach fragte. Seit 2005 bietet Güldestein Kurse an, damit Halter lernen können, mit ihren Tieren zu kommunizieren.

In den letzten Jahren sei die Akzeptanz für ihre Arbeit gewachsen. «Man wird nicht mehr gleich als Scharlatan bezeichnet», sagt Güldestein. Dies bestätige auch die steigende Anzahl Menschen, die sich mit ihrem Tier an sie wendeten, da sie mit der klassischen Tiermedizin nicht mehr weiterkämen. Angelika Güldestein bietet auch Kurse in homöopathischer Behandlung akuter Beschwerden von Tieren und in der telepathischen Kommunikation mit diesen an. Mit fortgeschrittenen Kursteilnehmern geht sie immer einmal in den Basler Zoo, damit diese dort mit den Tieren kommunizieren können. «Den Tieren im Zoo geht es unterschiedlich gut», betont die Rieherin. Der grösste Trugschluss sei zu glauben, die Tiere wüssten nicht um ihre Situa-



Mit Tieren zu kommunizieren ist eine Gabe, die Angelika Güldestein 1998 in Kalifornien entdeckt hat. Seitdem hat sie vielen Herrchen und Frauchen geholfen.

Foto: Matthias Kempf

tion. «Sie wissen genau, weshalb sie dort sind. Die einen haben Spass an der Repräsentation ihrer Art. Andere leiden unter der Gefangenschaft.» Man könne mit allen Tieren kommunizieren, egal wie gross oder klein sie seien. Viele Tiere seien sehr intelligent und hätten auch einen eigenen Charakter. Einmal wurde Güldestein vom Zolli eingeladen, um mit einer Gorilladame zu kommunizieren, die krank war und nicht auf klassische Medizin ansprach.

«Tiere kommunizieren anders als Menschen», erklärt die Veterinärin. «Augenkontakt ist beispielsweise etwas, das wir Menschen für die Kommunikation benutzen, für viele Tiere ist dies hingegen unangenehm.» Zudem könnten Tiere während dem Essen oder dem Spielen kommunizieren. Wenn sie mit ihnen rede, höre sie

eine innere Stimme, als ob sie mit sich selbst reden würde. In unserer Gesellschaft wird den Kindern laut Angelika Güldestein schon früh beigebracht, das innere Gefühl auszublenden. «Meine Kursteilnehmer merken rasch, dass die Gefühle und Empfindungen, die sie jahrelang unterdrückt hatten, eigentlich richtig waren.»

Die Kommunikation mit Tieren sei für jedermann erlernbar, so wie das Schreiben, versichert Güldestein. «Es gibt jedoch jene, die mehr Talent haben als andere.» Sie selbst ist in Riehen in einer Familie aufgewachsen, in der Medialität stets dazugehörte. So hat ihr Vater den Psi-Verein gegründet; das Psi-Zentrum steht im Garten ihrer Eltern, nur einen Steinwurf von ihrer Wohnung entfernt. Eine eigene Familie hat Angelika Güldestein nicht. Es

habe sich einfach nicht so ergeben. Unglücklich darüber ist sie aber nicht. Den Vorteil, keine Kinder zu haben, sieht sie darin, dass sie ihr Leben den Tieren widmen konnte. Die Arbeit mit der Tierkommunikation wäre schwierig und wohl zu aufwendig gewesen, hätte sie sich auch noch um eine Familie kümmern müssen.

Um mit einem Tier kommunizieren zu können, ist es nicht notwendig, dass es sich in unmittelbarer Nähe befindet. Güldestein kann Tiere beispielsweise erreichen und verstehen, während sie mit dem Besitzer am Telefon ist. So geschah mit der Journalistin Jeanne Dutoit: Sie hat ein Problem mit ihrem Kater Benno. Seit dem Umzug macht er ständig in die Wohnung. Ein Telefonat mit Angelika Güldestein soll die Sache klären. Die Tierkommunikatorin fragt nach drei Merkmalen des Katers: Alter, Felltyp und Name. Nach ein paar Folgefragen hat Angelika Güldestein Benno «gefunden». Jeanne Dutoit ist baff: «Sie wusste, was er isst, wo er sich aufhält und sogar ansatzweise, wie die Wohnung aussieht.» Güldestein hat eine grosse Veränderung bemerkt, die im letzten Jahr passiert ist. Sie berichtet, es gäbe nun viel mehr Katzen und Lärm. Dutoit bestätigt: «Vor einem Jahr bin ich vom Land in die Stadt gezogen.» Auch habe Benno seinen festen Platz gehabt, den er nun nicht mehr habe.

Ein Volltreffer. Alle Angaben trafen laut der Journalistin exakt auf Benno zu. Sie ist begeistert: «Das hätte ich nie gedacht, aber es funktioniert wirklich.» Die Tierkommunikation gelinge jedoch nicht immer, sagt Güldestein: «Es gibt Fälle, in denen ich das Tier nicht finde oder es einfach nicht mit mir kommunizieren will.» Benno's Problem ist gefunden. Angelika Güldestein empfiehlt einen Pheromonstecker und Bachblütentropfen, damit sich der Kater entspannt. Ausserdem brauche er mehr Zuneigung.

Manchmal reicht eben der Gang zum richtigen Arzt ...

Matthias Kempf

LISTE 10 Nationalratswahlen

«Lokal denken, national handeln!  
Für Sie für Basel nach Bern!»



AUCH IN DEN  
STÄNDE-  
RAT

IN DEN NATIONALRAT

KATJA CHRIST DAVID WÜEST-RUDIN

grünliberale

VIVA Gartenbau arbeitet seit  
1992 mit der Natur

Wir planen gemeinsam mit Ihnen Ihren Garten. Wir gestalten Beete, Wege, Mauern und Sitzplätze. Wir legen Rasen an und pflanzen Bäume, Sträucher, Stauden und Blumen. Natürlich unterstützen wir Sie auch beim Unterhalt Ihres Gartens. Zuverlässig und termingerecht.



VIVA Gartenbau AG  
Severin Brenneisen  
Heinz Gutjahr  
Schäferstrasse 70  
4125 Riehen  
Telefon: 061 601 44 55  
www.viva-gartenbau.ch

RZ038543



### Herbstanpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die

#### Sommerbepflanzung

am 5. Oktober 2015 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 4. Oktober 2015 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Herbstanpflanzung wird je nach Witterung ab 12. Oktober 2015 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen  
Gottesacker Riehen, 061 641 25 24

RZ037764

## VERANSTALTUNGEN



Gemeindebibliothek Riehen



Mittwoch, 21. Oktober 2015

14.30 – 15.30 Bibliothek Dorf  
16.30 – 17.30 Bibliothek Niederholz

Globi ist in der Bibliothek zu Gast! Erlebt mit uns einen lustigen Nachmittag mit Geschichten, Musik und Tanz.

Wir freuen uns auf viele Kinder!

www.gemeindebibliothekriehen.ch



Gemeindebibliothek Riehen

#### Bibliothekskaffee für Senioren

Dienstag, 6.10.15, 9.00 – 11.30 Uhr  
Bibliothek Niederholz  
Anmeldung unter 061 646 81 20

Freitag, 16.10.15, 15.00 – 17.30 Uhr  
Bibliothek Dorf  
Anmeldung unter 061 646 82 39

Interessieren Sie sich für E-Books und möchten Sie den Umgang mit E-Readern kennen lernen? Lassen Sie sich gerne spannende Neuerscheinungen vorstellen oder möchten Sie die Bibliothek und ihr Angebot entdecken? Sie sind herzlich willkommen!

www.gemeindebibliothekriehen.ch

RZ037940

Kunst  
Raum  
Riehen

### O. T.

3. Oktober bis 8. November 2015

Raphael Hefti (CH), Rodrigo Hernández (MEX), Michael Pfrommer (DE), Mandla Reuter (DE), Hannah Weinberger (CH)

Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi

#### Vernissage:

Freitag, 2. Oktober, 19 Uhr  
Begrüssung: Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur  
Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kunsthistorikerin

#### Veranstaltungen:

Donnerstag, 15. Oktober, 18.30 Uhr: Roundtable mit Prof. Chus Martinez (Leitung Institut Kunst der HGK/FHNW Basel) und Künstlerinnen und Künstlern in der Ausstellung

#### Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ038067

AM  
18. OKTOBER  
2015  
IN DEN  
NATIONALRAT!



2\* AUF IHRE LISTE!

## WIR UNTERSTÜTZEN DIE NATIONALRATSKANDIDATUR VON DANIEL ALBIETZ, WEIL ER GLAUBHAFT UND INTEGER IST:

Martin Abel (Primarlehrer, Schulraumkoordinator, Präsident WG Bündten)  
Angela Agostino-Passerini (Jus-Studentin)  
Angelo Agostino (Gärtner)  
Rehman Anwar (Dolmetscher)  
Niklaus Benkler (e. Gerichtspräsident, e. Einwohnerrat)  
Johannes Czwalina (Unternehmensberater)  
Peter Eichenberger (Dr. rer. pol., Direktor Claraspital)  
Christian Griss (Stv. Leiter Volksschulen, ED Basel-Stadt;  
Kirchenratspräsident RKK BS; Präsident CVP Riehen/Bettingen)  
Patrick Götsch (Gemeindepräsident Bettingen)  
Christoph Haffenmeyer (Rechtsanwalt)  
Patrick Huber (Einwohnerrat)  
Marlies Jenni-Egger (e. Einwohnerrätin)  
Eugen Keller (a. Regierungsrat BS)  
Priska Keller (Präsidentin Einwohnerratsfraktion CVP)  
Nicole Knüsel (dipl. Physiotherapeutin, dipl. psychol. Beraterin IKP)  
Stefan Knüsel (dipl. Architekt ETH)  
Fredri Linder (Inhaber Linder Immobilien Promotion)  
Ueli Mauch (Gemeinderat Bettingen)  
Christoph Meister (ref. Pfarrer, Leiter Israel-Werke Schweiz,  
Stiftungsratspräsident «Offene Tür»)  
Alfred Merz (Einwohnerrat, Vorstand und Stiftungsrat «Offene Tür»)  
Bernhard Mössner (Leiter HOP Basel)  
Andreas Peter (dipl. Ing. ETH, Komitee-Präsident)  
Matthias Pfahler (Pfarrer, Gellertkirche Basel)  
Rolf Pohlmann (kfm. Angestellter)  
Uwe Roll (Präsident SWISSKIDS)  
Jonas Stoll (Ökonom, Projektleiter)  
Stefanie Stoll (Advokatin)  
Markus Wahl (dipl. Architekt TSH)  
Ruedi Wenger (Carrossier)  
Hugo Wick (Dr. med., a. Nationalrat)  
Gérard Wiederkehr (Vizepräsident Ev. Allianz Riehen/Bettingen)

LISTE

Komitee «Daniel Albietz in den Nationalrat»  
Äussere Baselstrasse 325, 4125 Riehen

www.cvp-bs.ch

Basel-Stadt



### Hary de Ville's REAL BLUESBAND



Hary de Ville -Gesang, Gitarre, Bluesharp  
Tom Martin – Saxophon, Gitarre, Gesang  
Frank Heinz – Posaune  
Martin Hess – Bass  
Daniel Messina – Schlagzeug

Freitag, 23. Oktober 2015 20.00Uhr  
Eintritt Chf 10.-/Euro 10.-

Inclusive Südstaatenmenu ab 18.00 Uhr Chf 20.-/Euro 20.-  
Reservierungen 061 601 93 43

Freizeitzentrum Landauer Blutrainweg 12 4125 Riehen



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen  
Fürfelderstrasse 1  
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch  
Reinacherstrasse 24  
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

RZ038924

Wir übernehmen  
Garten-/Baumfäll-Arbeiten

zuverlässig, sauber und  
preisgünstig.

Gerne beraten wir Sie!

Natel: 077 464 95 27

oder 0049 171 540 34 85

GREENWORK Baselstadt – Baselland

RZ038299

## Kirchzettel

vom 4. 10. 2015 bis 10. 10. 2015

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: diakonische und soziale Aufgaben

#### Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfr. Dan Holder  
Kinderhüte im Pfarrsaal  
Kirchenkaffee im Meierhofsaal  
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle  
Do 10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin  
Fr 6.00 Morgengebet

#### Kirchli Bettingen

So Gemeindereise nach Armenien, Reisedauer: 4.–16. Oktober 2015  
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

#### Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Dr. theol. Elisabeth Miescher  
10.00 Kindertrüff Kornfeld  
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

#### Andreshaus

Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene

#### Diakonissenhaus

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss  
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. S. Grosse

Freie Evangelische Gemeinde Riehen  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit Frank Kepper  
Kids-Treff Spezial/Kinderhüte  
19.00 Obegottesdienst: «Mi Läbenssinn»  
Di 14.30 Bibelstunde

#### St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So 10.00 Erntedank-Gottesdienst für alle im Zentrum, Predigt: Horst Born  
Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers (Bettingen)  
Do 6.00 Frühgebet (Gemeindesaal)  
20.00 Bibelgesprächskreis (Gemeindesaal)

#### Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

Aeusere Baselstrasse 168  
So 11.15 Eucharistiefeier – Patrozinium und Erntedank mit anschl. Apéro  
Mo 17.00 Rosenkranzgebet  
Do 9.30 Eucharistiefeier  
Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

#### Regio-Gemeinde, Riehen

Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch  
So 10.00 Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm  
19.30 Unplugged Worship  
Di 19.30 Jugendgruppe REALIZE ab 13 J.  
Mi 6.30 Frühgebet

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

«BUNKICKTGUT» Höhepunkt des Jubiläumsjahrs am 3. Oktober

## Schweizer Finale und anderes

rz. Dass bei «bunkicktgut» Fairness genauso wichtig ist wie Tore, ist nichts Neues und hat sich am offenen interkulturellen Strassenfussballprojekt auch in den vergangenen zehn Jahren nicht geändert. Mithilfe des Sports fördert «bunkicktgut» die Integration von Jugendlichen, insbesondere von jungen Migranten. Als Höhepunkt des Jubiläumsjahrs führt die Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen (MJA) in Zusammenarbeit mit der Laureus Stiftung das Schweizer Finale auf dem Basler Messeplatz durch. Über 50 Mannschaften aus



Eine Szene aus dem letztjährigen Turnier im Sarasinpark. Foto: Archiv RZ

der ganzen Schweiz im Alter von elf bis 21 Jahren werden morgen Samstag, 3. Oktober, unter sich die fairste und beste Mannschaft ausmachen. Zwischen 11 Uhr und 16 Uhr wird die Vorrunde gespielt, bevor von 16 Uhr bis 18 Uhr die Finals und die Showblocks auf dem Programm stehen. Gespielt wird auf fünf Streetsocceranlagen um den Schweizer Meistertitel und um die Reise nach München zum internationalen Fussballturnier «Inter City Cup».

14 Basler Mannschaften konnten sich an sechs Qualifikationsturnieren seit Anfang Mai in den Basler Stadtteilen für den Final qualifizieren. Die Turniere haben jeweils in Parks oder an beliebigen Jugendorten stattgefunden. Dieses Jahr wird das erste Mal auch ein reines Mädchenteam («Mädchenpower») aus Basel am Final in der Kategorie U14 mitspielen.

Während des ganzen Tages wird ein Rahmenprogramm durchgeführt, sodass auch die Zuschauer unterhalten werden. Dies reicht von verschiedenen aktiven Angeboten wie Jonglier-Challenge und Microsoccer-Anlage über diverse Essensangebote und Livemusik mit MC Pyro bis zum Promi-Fussballspiel mit dem FC Grossrat.

ARENA Der bekannte Übersetzer Ulrich Blumenbach sprach über seinen Beruf

## «Ich arbeite einfach gern mit der Sprache»



Ulrich Blumenbach (rechts) gab im Gespräch mit Wolfgang Bortlik zu, ein Perfektionist zu sein: In die Übersetzung von «Infinite Jest» habe er ungefähr sechs Stunden pro Seite investiert.

Foto: Christian Kempf

Jedes Jahr erscheinen im deutschen Sprachgebiet rund 10'000 Bücher, die aus einer anderen Sprache – sehr oft aus dem Englischen – übersetzt sind. Wie viel Arbeit dahintersteckt, kann er erahnen, wer sich daran erinnert, was für Mühe es einst gekostet hat, einen französischen oder englischen Schulbuchtext korrekt auf Deutsch wiederzugeben. Am Dienstag vergangener Woche war einer der besten Übersetzer, der seit Langem in Basel lebende Ulrich Blumenbach, Gast in der Arena. Wolfgang Bortlik, der selbst Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzt, stellte ihn vor und befragte ihn zu verschiedenen Aspekten seines Berufs. Blumenbach antwortete ebenso offen wie differenziert.

Ja, er habe an der Übersetzung des monumentalen Romans «Infinite Jest» («Unendlicher Spass») von David Foster Wallace tatsächlich von 2003 bis 2009 gearbeitet – allerdings mit Unterbrechungen. Es sei eine gewaltige Herausforderung gewesen, vor allem die Recherchen bei Kennern der Drogenszene, aber auch bei Mathematikern und Kunsthistorikern. Ebenso schwierig seien die sprachgeschichtlichen Nachforschungen gewesen, weil der amerikanische Kultautor gerne sehr altertümliche Wörter benützte, zu denen dann ein ebenso veraltetes deutsches Wort zu finden war. Weitere Schwierigkeiten bereitete der von Wallace gebrauchte Kunstgriff des so-

genannten «Malapropismus». Er bestehe darin, dass der Autor bestimmten Figuren falsche Wörter in den Mund legt. Sie wollen damit ihre «Bildung» beweisen, machen sich aber nur lächerlich, wenn sie etwa von Beethovens «Erotica» (statt «Eroica») sprechen. Solchen Finessen in einer fremden Sprache und Kultur auf die Spur zu kommen und dann eine deutsche Entsprechung zu finden, ist manchmal recht schwierig – kein Wunder, dass ein ehrgeiziger Übersetzer oft Tage für einen einzigen Abschnitt braucht.

Schliesslich gibt es in jeder Sprache bildhafte Redewendungen, die sich nicht eins zu eins in eine andere Sprache übertragen lassen. In solchen Fällen, sagte Blumenbach, nehme er sich die Freiheit heraus, auch mal an anderen Stellen deutsche Sprachbilder einzufügen, um den lockeren Grundtenor eines Textes zu wahren. So übersetzt er beispielsweise Wallaces «I suppose it is wise to be prepared for all possibilities» schlicht mit «Aber Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste» (in der Novelle «Der Planet Trillaphon»).

Für seine Übertragung von Joshua Cohens Roman «Witz» hat Ulrich Blumenbach kürzlich das Zuger Übersetzerstipendium, den höchstdotierten Übersetzerpreis im deutschen Sprachgebiet, erhalten. Doch auch davon kann er nur eine gewisse Zeit leben. Erfreulicherweise kam

auch das Publikum mit wichtigen Fragen zu Wort: Ob sich nicht mit der Übersetzung eher leichter Unterhaltungsliteratur besser verdienen lasse? Blumenbach überlegte kurz und gab dann zur Antwort, ein trivialer Roman lasse sich bestimmt etwas schneller übersetzen als ein anspruchsvolles Buch, aber das Honorar sei auch entsprechend niedriger. Dazu flocht er die Erinnerung an einen Kollegen ein, der seine Arbeit stets als Kampf gegen die Uhr verstanden und erklärt habe, wenn er nicht vier Seiten eines Kriminalromans in der Stunde schaffe, könne er seinen Lebensstandard nicht halten. Zum Vergleich: In die Übersetzung von «Infinite Jest» hat Blumenbach wahrscheinlich ungefähr sechs Stunden pro Seite investiert.

Ins Zentrum des Selbstverständnisses von Ulrich Blumenbach traf wohl die Frage, warum er nicht eigene Bücher schreibe. Die Antwort war verblüffend einfach und ehrlich: «Ich habe nicht das Bedürfnis, selber zu schreiben, denn ich habe im Gegensatz zu den Autoren nichts zu sagen. Ich habe keine Botschaft. Ich arbeite einfach gern mit der Sprache.» Damit und mit einem kurzen Seitenhieb auf elektronische Übersetzungsprogramme – «die Individualität eines Autors ist jedem Computer zu hoch» – ging ein ausserordentlich lebendiger und anregender Arena-Abend zu Ende.

Valentin Herzog

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### SONNTAG, 4. OKTOBER

#### Internationaler Zugvogeltag Euro Birdwatch 15

Veranstaltung mit Beobachtungs- und Informationsstand. Wurst vom Grill, Getränke und Kuchen. Eisweihen, Erlensträsschen 90. 8–16 Uhr.

### DONNERSTAG, 8. OKTOBER

#### Kinderferienstadt

Die Robi-Spiel-Aktionen bieten Spass und Unterhaltung für Kinder. 13.30–17.30 Uhr, Pausenplatz des Schulhauses Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen.

## AUSSTELLUNGEN

### SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau.

Sonderausstellung: Roland Roure. Spielzeug ist Kunstwerk ist Spielzeug ist Kunstwerk ist ... Verlängert bis 2. November! Samstag, 3. Oktober, 11–17 Uhr: Türen auf für die Maus! Das Museum öffnet zum Maustag am 3. Oktober unter dem Motto «Werkstatt öffne dich...» seine Tore. Eintritt frei, genaues Programm unter [www.spielzeugmuseum.ch](http://www.spielzeugmuseum.ch).

Bis Sonntag, 4. Oktober: Slacklining im Museum. Die eigene Balance auf die Probe stellen und durch den Museumshof schweben. Ab 8 Jahren, ohne Anmeldung, Eintritt frei.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, [www.spielzeugmuseumriehen.ch](http://www.spielzeugmuseumriehen.ch)

### FONDATION BEYELER

#### BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Auf der Suche nach 0,10 – die letzte futuristische Ausstellung der Malerei. 4. Oktober bis 10. Januar. Sonderausstellung: Black Sun. 4. Oktober bis 10. Januar

Sonntag, 4. Oktober, 11–12 Uhr: Familienführung. Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung. Ohne Voranmeldung. Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–, Erwachsene: regulärer Museumseintritt.

Sonntag, 4. Oktober, 14–16 Uhr: Spaziergang «24 Stops». Geführter Spaziergang zu den ersten zwölf Wegmarken des Projekts «24 Stops» am Rehberger-Weg. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.24stops.info](http://www.24stops.info).

Mittwoch, 7. Oktober, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung «Auf der Suche nach 0,10». Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr, Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail [fuehrungen@beyeler.com](mailto:fuehrungen@beyeler.com). Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter [www.beyeler.com](http://www.beyeler.com)

### GALERIE MOLLWO

#### GARTENGASSE 10

Wandelausstellung mit den KünstlerInnen der Galerie und Gästen. Zurzeit mit Severin Müller: Skulpturen aus Holz. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. [www.mollwo.ch](http://www.mollwo.ch).

### GALERIE LILIAN ANDRÉE

#### GARTENGASSE 12

Pascal Murer: Skulptur und Zeichnung. Vernissage: Sonntag, 4. Oktober, 13 bis 17 Uhr; der Künstler wird anwesend sein. Ausstellung bis 8. November. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, [www.galerie-lilianandree.ch](http://www.galerie-lilianandree.ch)

### OUTDOOR

Skulpturausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

### KUNST RAUM RIEHEN

#### BASELSTRASSE 71

O.T. Vernissage: Freitag, 2. Oktober, 19 Uhr; Begrüssung: Claudia Pantellini, Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi. Ausstellung bis 8. November.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, [www.kunstraumriehen.ch](http://www.kunstraumriehen.ch).

### GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD

#### WETTSTEINSTRASSE 4

Jürgen Brodwolf: Figuren-Wandlungen. Ausstellung bis 21. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, [www.henze-ketterer-triebald.ch](http://www.henze-ketterer-triebald.ch)

### GALERIE MONFREGOLA

#### BASELSTRASSE 59

Hanna-Maria Bläsi Stamm / Ulrich Dutke: Menschen, Engel und andere Wesen. Ausstellung bis 3. Oktober. Die Künstler sind an den Samstagen anwesend. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

### KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER

#### BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Moving sculptures. Ausstellung bis 18. Oktober. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr (Mi bis 20 Uhr). Telefon 061 901 86 13. [www.claire-ochsner.ch](http://www.claire-ochsner.ch)

### GALERIE SCHÖNECK

#### BURGSTRASSE 63

Max Rippon: «Next in Line». Ausstellung bis 31. Oktober. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.

### GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM

#### SPITALWEG 20

«Die Bibel – von Gutenberg bis ans Ende der Welt». Vielfältige Biblexponate, Gutenberg-Pressen und interaktive Elemente. Ausstellung bis 21. November. Gruppenbesuche und Schulklassen mit Voranmeldung. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen unter Telefon 061 645 45 45 und [www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

### GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE

#### INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

### WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.

Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr: Im Zeichen der Gräser. Führung durch den Zierpflanzenschaugarten. Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

KUNST RAUM RIEHEN Junge internationale Kunst in der neuen Ausstellung «O.T.»

## Titel überflüssig

mf. Die neue Gruppenausstellung «O.T.» im Kunst Raum Riehen, die heute Freitag, 2. Oktober, eröffnet wird, ist nicht thematischer Art. Sie führt Vertreter einer jungen internationalen Kunstszene zusammen, die sich «trotz Verschiedenheit in der künstlerischen Praxis und im künstlerischen Verhalten in einer Ausstellung begegnen, in welcher sowohl das spezifisch Eigene, wie auch das unvermeidlich Gemeinsame zur Darstellung gelangen», wie es in der Medienmitteilung heisst. Indem sich die Ausstellung während ihrer Entstehungszeit bis zur Vernissage fortwährend neu erfand, sei sie zu einem Versuchsmodell von offener Dimension mutiert. Der Titel der Ausstellung «O.T.» bezieht sich dabei auf die Titellosigkeit vieler zeitgenössischer Werke, die mit «Ohne Titel» oder eben «O.T.» doch noch zu einem Titel kommen. Gleichzeitig betone er die Selbstständigkeit der einzelnen Künstler und deren starke Positionen, sagt Kuratorin Kiki Seiler-Michalitsi und stellt mit selbstbewusstem Lächeln fest: «Wir brauchen keinen Titel.»

### Vier Künstler und eine Künstlerin

Ausgestellt werden Werke von vier Künstlern und einer Künstlerin. Der 1978 in Biel geborene, heute in Zürich und London lebende und arbeitende Raphael Hefti experimentiert mit Werkstoffen wie Glas, Stahl, Magnesium, pyrotechnischem Licht oder Fotopapier, woraus skulpturale Ob-



Michael Pfrommer: «Ohne Titel», 2015, 59x41 cm, Aquarell und Tusche auf Papier, auf Baumwolle mit Rahmung.

Foto: zVg Michael Pfrommer/Philipp Pflug Contemporary, Frankfurt am Main

jekte und Bilder entstehen. Das Werk des 1983 in Mexico City geborenen, zurzeit als Stipendiat der Laurenz-Haus Stiftung in Basel lebenden Rodrigo Hernández besteht aus Zeich-

nungen, Objekten und Skulpturen, die oft aus der Auseinandersetzung mit den anarchischen Kunststrategien des Dadaismus und Surrealismus hervorgehen.

Die bevorzugten Medien des 1972 geborenen deutschen Künstlers Michael Pfrommer sind Malerei, Zeichnung und Illustration. Im Kunst Raum Riehen zeigt er vornehmlich Aquarelle, allesamt gegenständlich und in den meisten Fällen humorvoll-skuril. Der 1975 in Nqutu (Südafrika), heute in Berlin lebende Künstler Mandla Reuter erschafft Raumkonzepte und Interventionen, die sich mit realen und fiktiven Orten befassen. Durch subtile oder radikale Eingriffe im Innenhof und im Inneren des Kunst Raums Riehen entfaltet sich seine künstlerische Arbeit. Die 1988 geborene deutsche Künstlerin Hannah Weinberger studierte mediale Künste an der Hochschule der Künste in Zürich und lebt und arbeitet in Basel. Ihre Klangarbeiten, Musik- und Soundperformances täuschen oft Hintergrundmusik vor, wie sie etwa in Einkaufszentren benutzt wird. So erschafft Weinberger Soundkonzepte von sozialer Relevanz.

Zur Vernissage begrüsst die neue Leiterin des Fachbereichs Kultur Claudia Pantellini; in die Ausstellung führt Kuratorin Kiki Seiler-Michalitsi ein.

«O.T.» Vernissage: Freitag, 2. Oktober 2015, Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, 19 Uhr.

Für eine gerechte, moderne  
und weltoffene Schweiz:

# Jetzt wählen

LISTE  
5



Sarah Wyss, Mustafa Atici,  
Beat Jans (bisher), Kerstin Wenk  
und Silvia Schenker (bisher)

FÜR ALLE  
STATT  
FÜR WENIGE



## HIOB INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

> **GRATISABHOLDIENST  
UND WARENANNAHME**  
für Wiederverkäufliches

> **RÄUMUNGEN UND  
ENTSORGUNGEN**  
zu fairen Preisen



**Brockenstube Basel**  
Klybeckstr. 91, Tel. 061 683 23 60  
www.hiob.ch, basel@hiob.ch

Weitere HIOB Brockenstube  
Münchenstein, Birseckstr. 62  
Tel. 061 411 89 88

**WAHRE SCHATZTRUHE**  
Vielfältiges Angebot an Waren!

**R. + M. FISCHER AG  
BEDACHUNGEN**  
BASEL ☎ \*061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen



[www.dachdecker-bs.ch](http://www.dachdecker-bs.ch)

Aktuelle Bücher aus dem  
**reinhardtverlag**  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Von Privat zu verkaufen in Riehen  
**Antike Tannenschränke,  
Sekretär,  
div. kleine Möbelstücke.**

Interessiert? Bitte rufen Sie mich an  
Telefon 078 808 33 71

**Junger, freundlicher Mann,  
hilft Ihnen bei Arbeiten  
im Garten und Haus.  
Günstiger Ansatz.  
Telefon 076 714 53 53**

**Liebi Lüt vo Rieche!  
Es git wider jede Daag früsche  
«Buttemoscht».**

Immer am Zyschtig sy mir vo  
10 bis 10.30 in dr Rössligass,  
und jeede Mittwoch, Frytig und  
Samschtig gits en au bim Herr  
Zmoos am Gmüesschtang.

Fam. Müller  
Weiherhof, Gempenstrasse 1  
4146 Hochwald  
Telefon 061 751 30 38

**AHV-IV**  
Fr. 15.–  
**Haarschnitt**  
vom  
Coiffeurmeister  
Tel. 061 692 82 60

**Selbstständiger  
Gärtner**  
übernimmt  
sämtliche  
Gartenarbeiten inkl.  
Steinarbeiten  
079 665 39 51  
061 382 63 31  
N. Salzillo

Ihre  
bevorzugte  
Freitags-  
lektüre –  
die ...

RIEHENER ZEITUNG

**GEBURTSTAGSAKTION  
IM OKTOBER**



ALLE  
GEBURTSTAGSKINDER  
OB GROSS ODER KLEIN  
**ESSEN  
GRATIS!**  
NUR GÜLTIG AN IHREM  
GEBURTSTAG IM OKTOBER  
MIT AUSWEIS.

HAN Mongolian Barbecue  
Baselstrasse 67  
4125 Riehen  
+41 61 641 54 55  
[www.han.ch](http://www.han.ch)



Gültig nur im HAN Riehen gegen Vorweisen Ihres Ausweises.

LISTE  
7



**Daniel  
Albietz**

LISTE  
22



**Patrick  
Huber**

LISTE  
24



**Priska  
Keller**

LISTE  
22



**Benjamin  
Achermann**

# Für Riehen nach Bern.

**AM 18. OKTOBER 2015 IN DEN NATIONALRAT!**

[www.cvp-bs.ch](http://www.cvp-bs.ch)

Basel-Stadt



**Bücher Top 10  
Belletristik**



1. **Helene Liebedörfer**  
Des Kaisers  
neue Socken  
Historischer Roman |  
Reinhardt Verlag

2. **Hansjörg Schneider**  
Hunkelers Geheimnis.  
Der neunte Fall  
Krimi | Diogenes Verlag

3. **David Lagercrantz**  
nach Stieg Larsson  
Verschwörung  
Krimi | Heyne Verlag

4. **Alain Claude Sulzer**  
Postskriptum  
Roman | Galiani Verlag

5. **Jonathan Franzen**  
Unschuld  
Krimi | Rowohlt Verlag

6. **Eveline Hasler**  
Stürmische Jahre.  
Die Manns, die Riesers,  
die Schwarzenbachs  
Roman | Nagel & Kimche Verlag

7. **Rolf Lappert**  
Über den Winter  
Roman | Hanser Verlag

8. **Sun-Mi Hwang**  
Das Huhn, das vom  
Fliegen träumte  
Roman | Kein & Aber Verlag

9. **Thomas Hürlimann**  
Nietzsches Regenschirm  
Novelle | Fischer Verlag

10. **Leta Semadeni**  
Tamangur  
Roman | Rotpunkt Verlag

**Bücher Top 10  
Sachbuch**

1. **Markus Somm**  
Marignano – Die Geschichte  
einer Niederlage  
Geschichte | Stämpfli Verlag

2. **Michael Koschmieder,  
Iris Kürschner, Freddy Widmer**  
Wandern in der Stadt Basel  
Wandern | Rotpunktverlag

3. **Giulia Enders**  
Darm mit Charme  
Gesundheit | Ullstein Verlag

4. **Daniel Zahno**  
Wanderverführer  
Wanderführer Basel | Reinhardt Verlag



5. **Boris Friedewald**  
Maria Sybilla Merians  
Reise zu den  
Schmetterlingen  
Natur | Prestel Verlag

6. **Bänz Friedli**  
Es gibt Tage, da sind alle  
Menschen blau und sprechen  
Chinesisch.  
Humor | Knapp Verlag

7. **Jakob Tanner**  
Geschichte der Schweiz  
im 20. Jahrhundert  
Geschichte | C. H. Beck Verlag

8. **Bänz Friedli**  
Und er fährt nie weg  
Humor | Knapp Verlag

9. **Oliver Sacks**  
On the Move.  
Mein Leben  
Autobiografie | Rowohlt Verlag

10. **Thomas Maissen**  
Schweizer Heldengeschichten –  
und was dahinter steckt  
Geschichte | Hier und Jetzt Verlag

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90  
[www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

**Suchen Sie eine  
neue Wohnung?**

**Inserate in der RZ  
machen sich bezahlt.**

Telefonisch, schriftlich, auch  
per Fax nehmen wir gerne Ihre  
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10

E-Mail  
[inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch)

Zu vermieten  
Nähe Riehener Ortskern

**Hobbyraum (40 m<sup>2</sup>)**

monatlich CHF 250.– exkl. NK

**brigitte hasler®**

T \*061 681 63 55 M \*079 342 19 90  
[info@brigittehasler.ch](mailto:info@brigittehasler.ch)

**4-Zimmer-Wohnung in Riehen**

Ort: Burgstrasse 118, 4125 Riehen  
Zimmer: 4-Zimmer-Wohnung im 1. OG  
Mietzins: 2020.– netto, 2210.– brutto  
Merkmale: hell, renoviert  
Prosedes Immobilien und Treuhand AG,  
Hauptstr. 62, Binningen  
Milena Kammermann: 061 425 90 16

## Auf einen Blick

Einwohneratssitzung  
vom 23./24. September 2015

rs. Regierungsrat Baschi Dürr hält eine Gastrede zur Sicherheit in Riehen und nimmt von Ratspräsident Jürg Sollberger ein Präsent entgegen (siehe RZ39 vom 25. September).

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Roland Löttscher (SP) zu den Verkehrsumleitungen während der Arbeiten an der Aeusseren Baselstrasse/Baselstrasse/Lörracherstrasse, Roland Engeler (SP) betreffend Überbauung der Parzelle Kilchgrundstrasse 62, Christian Heim (SVP) betreffend Publikation amtlicher Anordnungen, Patrick Huber (CVP) betreffend Lateinamerikamarkt, Sasha Mazzotti (SP) betreffend Lohn der Primarlehrpersonen im Lohnvergleich zu Basel-Stadt, Caroline Schachenmann (EVP) betreffend Flüchtlinge, Pascal Messerli (SVP) betreffend Kriminalstatistik und Bevölkerungsinformation, Regina Rahmen (SP) betreffend mobile Wohncontainer für Flüchtlinge, Personen ohne festen Wohnsitz und Studierende mit geringem Budget, Martin Leschhorn (SP) zur Umsetzung des neuen Nachtbetriebs auf dem Polizeiposten Riehen und Heinrich Ueberwasser (SVP) betreffend Umgestaltung des Riehener Dorfkerns.

Der Rat beschliesst die vom Gemeinderat gemäss der Referendumsabstimmung «2 statt 5» angepasste Zonenordnung, genehmigt die Speziellen Nutzungsvorschriften für Pflanz- und Nutzgärten Im Autil, Im Brühl, Auf Hutzlen und In den Wenkenmatten und behandelt die entsprechenden Einsprachen.

Der Gemeinderat wird ermächtigt, mit der ImproWare AG die Verträge betreffend den Betrieb des Kommunikationsnetzes der Gemeinde Riehen abzuschliessen.

Der Investitionskredit zur Erstellung eines Doppelkindergartens mit Tagesstruktur an der Paradiesstrasse wird an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Der Rat behandelt zwei Berichte und einen Zwischenbericht des Gemeinderates. Als erledigt abgeschlossen werden die Motion von Marianne Hazenkamp (Grüne) betreffend Weiterführung der Zusammenarbeit der Gemeinde mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen und der Anzug von Roland Löttscher (SP) betreffend Nutzung des Gemeindehauses zur Gewinnung von Solarenergie. Stehen gelassen wird der Anzug von Thomas Widmer (EVP) zu den Nachverhandlungen sowie Evaluation und Beurteilung der Sicherheit in Riehen bei reduzierter Polizeiwache.

Ein Anzug von Daniel Hettich (LDP) betreffend Verkehrsführung beim Parkplatz im Dorfkern wird ohne Widerspruch an den Gemeinderat überwiesen.

## INTERPELLATIONEN

### Ausgewählte Antworten

rs. Auf der privaten Parzelle Kilchgrundstrasse 62 und 70 soll eine neue Wohnüberbauung mit vier Baukörpern entstehen. Ein Bebauungsplan ist vorgesehen.

Die Gemeinde befürwortet keine speziellen Wohncontainer zur Unterbringung von Flüchtlingen, sondern setzt sich für die Unterbringung in Wohnungen innerhalb der Quartiere ein. Hätte der Kanton Bedarf an Stellplätzen für Wohncontainer auf Riehener Boden, würde die Gemeinde aber Hand bieten.

Der Lohn für Primarlehrpersonen in der Gemeinde Riehen lasse sich mit jenem im Kanton nur schlecht vergleichen, weil die Lohnkurve anders verlaufe, über die gesamte Anstellungsdauer fahre das Lehrpersonal aber nicht schlechter als im Kanton. Interpellant Sasha Mazzotti (SP) weist darauf hin, dass die Situation vor allem für länger angestelltes Personal deutlich schlechter sei und verweist auf 59 Lohnbeschwerden.

Der Gemeinderat wehrt sich dagegen, dass Heinrich Ueberwasser (SVP) die Dorfkernumgestaltung als «Fehlplanung» bezeichnet und verweist darauf, dass Kopfsteinpflaster in historischen Stadt- und Dorfkernen sehr verbreitet sei.

Diese und andere Antworten gab der Gemeinderat auf insgesamt zehn Interpellationen, die die Parlamentsmitglieder eingereicht hatten.

## KREDITVORLAGE Doppelkindergarten an der Paradiesstrasse geplant

# Konfusion zum Sinn von Kellerräumen

rs. Eigentlich waren sich alle Fraktionen einig. Gemeinderätin Silvia Schweizer hatte betont, ein schnelles Vorgehen beim Bau eines neuen Doppelkindergartens mit Tagesbetreuung an der Paradiesstrasse sei wichtig, weil dieser Neubau auf Anfang Schuljahr 2017/18 dringend benötigt werde und der Zeitplan jetzt schon sehr eng sei. Die einwohnerärztliche Sachkommission hatte die Vorlage einstimmig befürwortet. Sie hatte sich damit auch einverstanden erklärt, das Gebäude nicht nachträglich doch noch zu unterkellern, wie das schon früher einmal angeregt worden war. Ein einfacher Keller als Abstellraum mache keinen Sinn, weil dafür von Schulseite her kein Bedarf bestehe, hatte Silvia Schweizer dazu erläutert, denn das benachbarte Schulhaus Burgstrasse, zu dessen Schulkreis der neue Kindergarten gehören wird, verfügt über mehr als genügend Abstellraum. Einen extern nutzbaren Keller wolle man in Kindergartenlokalen nicht, weil man eine Störung des Kindergartenbetriebs befürchte, und ausserdem brauche man für Kellerräume, die von Privaten oder auch von den Kindergärtnern zum Beispiel für Spiele genutzt werden könnten, einen Fluchtweg, der den ohnehin eher knapp bemessenen Aussenspielraum einschränken würde, hatte Schweizer argumentiert. Und dass eine Unterkellerung bei diesem Projekt unverhältnismässig teuer zu stehen kommen würde. Eine Lösung mit Unterkellerung sei dafür im anstehenden Sanierungsprojekt am Siegwaldweg vorgesehen.

Alfred Merz (EVP) bedauerte zwar, dass auf eine Kellerlösung verzichtet werden solle, und äusserte gewisse Bedenken, ob der Platz reichen werde, stimmte dem Investitionskredit im Namen der EVP-Fraktion, der auch die Grünen angehören, aber zu.



So soll der neue Doppelkindergarten an der Paradiesstrasse aussehen – Animation aus der Einwohneratssitzungsvorlage.

Foto: zVg Gemeinde Riehen

Barbara Näf (FDP) zeigte sich überzeugt von der sorgfältigen Planung. Das Projekt achte auf Nachhaltigkeit, berücksichtige einheimisches Holz, füge sich gut ins Quartier ein und rechtfertige den in diesem Fall etwas gehobeneren Standard.

«Wir sind begeistert vom Projekt», sagte auch Peter Zinkernagel (LDP), denn es hebe sich vom Normalen ab. Die ungewöhnliche Dachkonstruktion schaffe Atmosphäre. Trotzdem habe er Bedenken, ob der geplante Stauraum reichen werde. Er bestehe auf der Schaffung eines – einfachen – Kellerraums, was seiner Meinung nach in kurzer Zeit und ohne zusätzliche Baubewilligung projektierbar sei, und plädierte für eine Rückweisung der Vorlage an den Gemeinderat.

Mit diesem für viele überraschenden Votum löste Zinkernagel regen Betrieb aus. Mitglieder verschiedener Fraktionen begannen sich auszutauschen, während Patrick Huber (Fraktion CVP/GLP) nach einem eventuellen Abzug eines Kantonsbeitrages und der Zusammensetzung der Honorare fragte. Sasha Mazzotti (SP) zeigte

sich nach den Erläuterungen Zinkernagels sichtbar ratlos und fragte ihn, wieso er seinen Vorschlag nicht wenigstens am Vortag noch angekündigt habe. Grundsätzlich sei die SP für das Projekt, die Diskussion zur Schaffung eines zusätzlichen Kellerraums sei aber grundsätzlich spannend.

In ihrer Replik warnte Gemeinderätin Silvia Schweizer davor, die Vorlage zu überladen. Während der Projektierungsphase sei es gelungen, ohne Mehrkosten Tagesstrukturplätze für 80 statt der ursprünglich vorgesehenen 60 Kinder zu schaffen, der Neubau werde zwei Kindergärten für je maximal 22 Kinder beherbergen, wobei ein Kindergarten als Integrationskindergarten geführt werde. Auch in der erweiterten Form halte man sämtliche Raumstandards ein. Von Platznot könne keine Rede sein. Für die Projektierung eines zusätzlichen Kellers sei mit mehreren Monaten Verzögerung zu rechnen.

Eine Mehrheit des Rates liess sich durch das Votum Zinkernagels umstimmen. Mit 22:10 Stimmen bei 2 Enthaltungen wurde die Vorlage an den Gemeinderat zurückgewiesen.

## MEINUNG

### Hindernislauf



Der Umgang mit dem Riehener Gemeinderat gleicht derzeit eher einem Hindernislauf als einem konstruktiven Hand-in-Hand

von Politik, Behörden und Verwaltung. Jüngstes Beispiel ist die Rückweisung der Vorlage zum Bau eines Doppelkindergartens an der Paradiesstrasse. Das Projekt finden zwar alle gut. Die zuständige Sachkommission des Parlaments hatte die Vorlage einstimmig befürwortet und – zwar mit Bedauern, aber doch – Kenntnis genommen vom Entscheid der Baukommission, auf eine Unterkellerung des Gebäudes zu verzichten. Ohne Ankündigung gegenüber den anderen Fraktionen und ohne entsprechende Diskussion in der Sachkommission, die die von Gemeinde- und Schulseite als sehr dringlich erachtete Vorlage immerhin schon im Juni erhalten hatte, schaffte es nun ein Ratsmitglied, das Plenum derart zu verunsichern, dass die gesamte Vorlage zurückgewiesen wurde.

Die nur schleppend vorangehenden Entscheidungswege des Parlaments sind ein Ärgernis und bringen die Gemeinde in ihrem Handeln unnötig in Zeitnot. Es wird Zeit, dass sich das Parlament auf eine effiziente Erledigung seiner Arbeiten besinnt. Und Grundsatzdiskussionen dort führt, wo sie hingehören, nämlich in den Sachkommissionen – deren Schlussfolgerungen im Plenum aber in zunehmendem Mass ignoriert werden, weil offenbar wichtige Argumente dort gar nicht mehr zur Sprache kommen. Rolf Spriessler-Brander

## ZONENPLANREVISION Reaktion auf das Referendum «2 statt 5»

### Meilenstein in der Raumplanung

Der Einwohnerat hat die Zonenordnung im Sinne der Referendumsabstimmung vom Juni angepasst und so den Weg zur Umsetzung des neuen Zonenplans gebnet.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Der Einwohnerat hat die Korrektur, die ihm vom Volk im Rahmen der Referendumsabstimmung «2 statt 5» diktiert wurde, vorgenommen, das Gesamtpaket aber nicht nochmals aufgeschnürt. Mit 35:0 Stimmen wurde die Zonenordnung gutgeheissen und damit die Grundlage geschaffen, dass der revidierte Zonenplan – der erste, der in Verantwortung der Gemeinde und nicht des Kantons erarbeitet wurde – nun dem Kanton zur Genehmigung vorgelegt und anschliessend in Kraft gesetzt werden kann.

Zwar habe die SSL für die Zone 2R in Hanglagen ein Maximum von drei Wohnungen pro Gebäude vorgeschlagen, hatte Christian Heim als Präsident der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) erläutert, doch der Volkswille nach einem Maximum von zwei Wohnungen sei klar zum Vorschein gekommen und entsprechend zu respektieren.

Auch Dominik Bothe (Fraktion CVP/GLP) sprach von einem klaren Verdikt des Stimmvolks in einer spezifischen Sache. Die Vorlage sei gut und ausgewogen. Persönlich bedaure er, dass das Volk den Eigentümern nicht etwas mehr Spielraum habe gewähren wollen.

Heinrich Ueberwasser (SVP) warnte, auch mit der Umsetzung dieses Zonenplanes sei das «grosse grüne Dorf» noch nicht gerettet. Der Bund ändere das Raumplanungswesen und via Agglomerationsprogramm werde der Druck auf Agglomerationsgemeinden mit S-Bahn-Anbindung, wie Riehen eine sei, wachsen. Genau solche Gemeinden sollten nach Ansicht des Bundes massiv verdichtet werden.

Und hier komme eine massive Kraftprobe auf das «grosse grüne Dorf» zu, warnte Ueberwasser. Die SVP stimme der Zonenordnung und damit dem neuen Zonenplan zu, rufe aber gleichzeitig dazu auf, die Entwicklungen beim Bund betreffend Raumplanung ganz genau im Auge zu behalten.

Roland Engeler (SP) kritisierte die von bürgerlicher Seite in der November-Debatte einseitig durchgebrachten Änderungen, die ja dann auch zur Referendumsabstimmung geführt hätten. Die SP akzeptiere das, wenn auch leider auf Kosten des Umwelt- und Landschaftsschutzes etwas zurückgestuzte, Kompromisspaket im Sinne einer Gesamtlösung.

Peter Zinkernagel (LDP) bezeichnete die Ablehnung des Maximums von fünf Wohnungen pro Gebäude in der Zone 2R zwar als Fehler und wünschte sich für das Stettenfeld eine städtebauliche Gestaltung, die nicht von vornherein auf ein Maximum von drei Stockwerken limitiert werde, stimme der neuen Zonenordnung und damit dem Zonenplan aber zu. Es sei ihm ein grosses Anliegen, diese Zonenplanrevision, an der schon so lange herumgedoktert worden sei, nun endlich abzuschliessen. Schliesslich bringe sie insgesamt einen grossen Mehrwert. Er denke da nicht zuletzt an die erstmalige Schaffung einer speziellen Gewerbezone in Riehen.

Philipp Ponacz (EVP) kritisierte wie schon der SP-Sprecher die bürgerlichen Änderungsanträge der November-Sitzung, zeigte sich aber mit dem Gesamtpaket der Zonenplanrevision insgesamt zufrieden. Wichtig sei, dass Riehen sein Erscheinungsbild auch in Zukunft nicht markant verändern müsse.

Andreas Zappalà (FDP) hätte sich, wie schon der LDP-Sprecher, ein Maximum von fünf Wohnungen in der Zone 2R gewünscht, zumal diese Erhöhung ja keine Änderung der maximal zulässigen Kubatur eines Gebäudes gebracht hätte. Das Verdikt des Volkes sei aber zu respektieren und deshalb stimme die FDP der Vorlage ebenfalls zu.

## K-NETZ Verkaufsvariante endgültig vom Tisch

### ImproWare wird zum Netzbetreiber

Nachdem das Volk zwei Verkaufsentscheide umgestossen hat, hat das Parlament den Weiterbetrieb des Kommunikationsnetzes durch die ImproWare beschlossen.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Nach zwei Versuchen, das Riehener Kommunikationsnetz erst an die upc Cablecom und dann an die ImproWare zu verkaufen, hat sich der Einwohnerat dem Volkswillen gebeugt und den Betrieb des gemeindeeigenen K-Netzes durch die ImproWare AG beschlossen.

Die Wahl des Anbieters sei in der SMV nach wie vor umstritten, hatte Felix Wehrli, Präsident der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) gesagt, aber dass das K-Netz in Gemeindebesitz bleiben müsse, sei nach den zwei Volksentscheiden klar. Auch wenn es zum Teil Vorbehalte bezüglich der Leistungsfähigkeit des gewählten Anbieters gebe, sei eine Kommissionsmehrheit für den Weiterbetrieb des K-Netzes durch die ImproWare.

Die Entscheidungsfindung bei der Wahl des künftigen Betreibers sei für viele schwer zu verstehen, meinte Hans-Rudolf Lüthi (LDP), der sich ein Verbleiben beim bisherigen Anbieter gewünscht hätte. Ob die Gemeinde in Zukunft wirklich die versprochenen 500'000 Franken pro Jahr am K-Netz verdienen werde, bezweifle er stark. Die LDP sei klar für einen Verkauf des K-Netzes gewesen und werde mit dem neuen Betreiber nicht warm. Deshalb werde sich die Fraktion der Stimme enthalten.

Der Grüne Andreas Tereh (EVP-Fraktion) kritisierte die unnötige Verzögerung, die der zweite Einwohneratssitzung zum Verkauf an die ImproWare gebracht habe. Das schade dem Gemeindefonds und nutze der Swisscom, die von der unsicheren Zukunft des K-Netzes profitiert habe.

Deshalb sei wichtig, der Kundschaft des K-Netzes endlich Sicherheit zu geben. Er könne sich vorstellen, dass das K-Netz in fünf Jahren, ähnlich wie der Wärmeverbund, in eine eigene Aktiengesellschaft in öffentlichem Besitz umgewandelt werden könnte.

«Wir haben uns dem Stimmvolk zu fügen, aber die Fraktion CVP/GLP ist nach wie vor der Meinung, dass der Betrieb eines Kabelnetzes nicht zum Service Public einer Gemeinde gehört», sagte Priska Keller (CVP). Sie glaube nicht, dass die ImproWare gegenüber Swisscom und Cablecom konkurrenzfähig sein werde, und sei gespannt auf die bevorstehende Migration auf Anfang 2017.

Dieter Nill (FDP) betonte, auch seine Partei habe sich mit Überzeugung für den Verkauf des K-Netzes eingesetzt. Es sei nicht Aufgabe der Gemeinde, ein Kommunikationsnetz zu betreiben. Trotzdem akzeptiere die FDP den Entscheid des Souveräns, werde sich aber mehrheitlich der Stimme enthalten.

Martin Leschhorn (SP) zeigte sich überzeugt von der Lösung mit dem neuen Betreiber ImproWare. Das Preis-Leistungs-Verhältnis sei im Rahmen der Ausschreibung objektiv bewertet worden. Die ImproWare schneide punkto Geschwindigkeit der Datenübermittlung regelmässig gut ab, die Wahl des neuen Betreibers sei ein Bekenntnis zum lokalen Gewerbe, das besser auf lokale Bedürfnisse reagieren könne als ein Weltkonzern.

Christian Heim (SVP) sprach von einem Fehler im Verfahren. Man hätte nicht Verkauf und Weiterbetrieb parallel ausschreiben dürfen. Er forderte eine nochmalige Ausschreibung des Weiterbetriebs, weil sich inzwischen die technischen Voraussetzungen geändert hätten.

Der Rückweisungsantrag der SVP wurde mit 7:23 Stimmen bei 6 Enthaltungen abgelehnt. Schliesslich stimmte der Rat mit 19:6 Stimmen bei 10 Enthaltungen dem Weiterbetrieb des K-Netzes durch die ImproWare zu, wie es der Gemeinderat in seiner Vorlage beantragt hatte.

**WUNDERPLUNDER** Die Zirkuswoche im Sonderschulheim «Zur Hoffnung» endete mit einer grossartigen Show

# Ein begeisternder Zirkus der Hochgefühle



Magie, Poesie und Artistik – zwei Clowns spielen mit einem Löwen, zwei Fakire zeigen ihr Können und eine Jongleuse beweist ihre Geschicklichkeit.

rs. Ungläubiges Raunen, als ein Mädchen den niedrigen Schwebebalken besteigt und vorsichtig, aber sicheren Schrittes darüber balanciert. Knisternde Spannung, als auf der Zirkusbühne mit Feuer hantiert wird und sich zwei Knaben auf die Fakirbretter wagen. Wundervoll unterhaltend die Rahmenhandlung mit dem aalglatten Ferrari-Fahrer, der immer mal wieder mit der Polizei in Kontakt gerät und am Schluss – mit der Weinflasche in der Hand – mit dem Sultan zusammenstösst. Akrobatiknummern mit Purzelbäumen, Hechtrollen und Pyramiden gehören zum Programm, eine wundervoll poetische und eine eher slapstick-lausbübische Clownnummer, eine stimmungsvoll-witzige Pantomimendarbietung und natürlich die herrlich schräge Zirkusmusik. Das Programm, das der Zirkus Wunderplunder mit den Kindern und Jugendlichen des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» erarbeitet hat, bot gut zwei Stunden beste Unterhaltung – und vie-

len Beteiligten die Gelegenheit, aus sich herauszugehen und ganz neue Seiten und Fähigkeiten zu entdecken. «Es war für alle so gut, gerne wieder», sagt Roger Fürst, Leiter des Sonderschulheims, und ist begeistert. «Wir hatten Kinder, die zu Beginn skeptisch waren, aber dann doch sehr euphorisch mitgemacht haben», schwärmt er. Die Lehrpersonen und Sozialpädagogen hätten die Kinder auf eine ganz neue Art kennengelernt und man habe die grosse Erfahrung gespürt, die die Zirkusleute im Umgang mit Kindern haben. Die beiden Vorstellungen vom Freitag vergangener Woche waren gut besucht und die fantastische Stimmung der Schulkinder übertrug sich sofort aufs Publikum. Was die Zirkusleute in so kurzer Zeit aus den zum Teil doch sehr stark behinderten Kindern herausgeholt haben, verdient höchsten Respekt. Unterstützt wurde das Zirkusprojekt auf dem Schulareal der «Hoffnung» von der Vereinigung Blume-Fritz.



Der «Sultan» mit Gefolge auf grosser Fahrt und Feuerzauber auf der Zirkusbühne.



Die Zirkusmusik spielt mit Enthusiasmus auf und zum Schluss präsentieren sich alle Mitwirkenden im grossen Finale.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

## ... Wo die Zwerge regieren ...

### Alles blöd!

#### Episode 45

mh. Es ist 7.45 Uhr. Die Zwergenprinzessin sollte längst auf dem Weg in die Schule sein. Doch sie sitzt auf der Treppe und weint. «Ich will heute nicht gehen», schnieft sie. Warum, weiss sie eigentlich auch nicht. Es ist einfach einer dieser Tage, an denen alles blöd ist. Die Schule ist blöd, die Kleider in ihrem Schrank auch, Frühstück ist super blöd und danach das Zähneputzen sowieso. Und am oberblödesten ist heute eine Mama zu haben, die arbeitet. «Waaaas? Und dann muss ich heute auch noch in die Nachmittagsbetreuung?», schnaubt sie entrüstet, als ich ihr in Erinnerung rufe, dass ich sie um 18 Uhr dort abholen werde. «Nein! Da gehe ich sowieso nicht hin. Dann bleibe ich grad ganz zu Hause!», droht sie. «Wieso musst du überhaupt arbeiten? Kannst du nicht wie Marcos Mama einfach immer da sein?», fragt sie tränenüberströmt. Sie weiss genau, dass sie mich mit diesem Vorwurf am härtesten trifft. Schliesslich hat sie

auch schon einige Jahre Übung auf dem Fachgebiet der emotionalen Erpressung. Aber natürlich falle ich – wie jedes Mal – wieder darauf rein. Ich erkläre, rechtfertige, entschuldige mich. Ich tröste, drohe, diskutiere abwechselnd und versuche, sie dabei irgendwie aus dem Haus und auf den Schulweg zu schieben. Nicht ohne dabei ein schlechtes Gewissen zu haben, natürlich. Denn welche Mutter hinterfragt nicht ihren Lebensstil, wenn sie in die tränenroten Augen ihres Zwerges blickt und die klammernde Umarmung mit Gewalt zu lösen versucht? Doch da es für das Problem in dem Moment sowieso keine andere Lösung gibt, verfare ich nach dem Motto «Augen zu und durch». «Los, geh jetzt!», befehle ich und sie gehorcht – jedoch nur

unter der Bedingung, dass ich sie so früh wie möglich abholen komme. Ich soll die erste Mama sein, die auftaucht. Denn bis um sechs Uhr halte sie es heute auf gar keinen Fall aus, schärft sie mir ein. Schliesslich ist dort ja alles so blöd!



Gut, damit kann ich leben. Ein bisschen kompromissbereit muss man sich ja zeigen. Dann gebe ich eben Vollgas, verschiebe eine Sitzung und erledige das, was liegen bleibt, nach dem Abendessen. Aber wenn es sein muss, kann ich heute auch um fünf statt um sechs Uhr bei der Tagesbetreuung sein. Denn der arme Zwerg kann ja nichts dafür, dass seine Mutter arbeiten geht! Total stolz auf mich selbst – denn ich habe alles wunderbar hingekriegt mit der Arbeit –

stehe ich also Punkt 17 Uhr vor der Tür. Ich freue mich auf eine herzliche Umarmung der kleinen Dramakönigin und unsere Versöhnung. Doch stattdessen kassiere ich nur einen flüchtigen Blick aus dem Spielzimmer heraus. Die Zwergenprinzessin hat leider keine Zeit, mich zu begrüssen. Sie spielt grad so schön Monopoly und ist obendrein noch am Gewinnen. «Oh nein, Mama! Du bist viel zu früh!», ruft sie. «Kannst du nicht noch etwas einkaufen gehen und dann wiederkommen? Ich will jetzt nicht nach Hause!» Na, das ist jetzt aber richtig blöd ...

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!  
Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwergmutter ...  
[www.wodiezwergerregieren.com](http://www.wodiezwergerregieren.com)

**PARLAMENTSWAHLEN 2015** Vier Politiker kämpfen um den einzigen Sitz des Kantons Basel-Stadt im Ständerat

# Nächster Halt: das Stöckli

lov. Am kommenden 18. Oktober wird das eidgenössische Parlament neu gewählt. Fünf Nationalräte und ein Ständerat werden für den Kanton Basel-Stadt nach Bern gehen. Nach der Übersicht über die Nationalratskandidaten in der Ausgabe RZ38 vom 18. September folgen nun die vier Kandidaten für den Ständerat.

Die bisherige Ständerätin Anita Fetz (SP) tritt zur Wiederwahl an. Sie vertritt seit 2003 den Kanton Basel-Stadt und hat sich bereits dreimal bei den Wahlen in den Jahren 2003, 2007 und 2011 durchgesetzt. In diesem Jahr wird sie von David Wüest-Rudin, Präsident der Grünliberalen Basel-Stadt, dem Jungfreisinnigen Julian

Eicke, Kandidat der bürgerlichen Jungparteien, und Eric Weber von der Volks-Aktion gegen zu viele Ausländer und Asylanten in unserer Heimat (VA) herausgefordert.

Nachdem Kronkandidat Christoph Eymann abgewinkt hatte, sah es lange so aus, als ob die Bürgerlichen keinen Kandidaten ins Rennen ge-

gen Fetz schicken würden. Schliesslich beschlossen die GLP und die bürgerlichen Jungparteien, eigene Kandidaten aufzustellen. Mit welchem Ergebnis, wird sich in zwei Wochen weisen.

Die Riehener Zeitung hat allen Kandidaten auf den Zahn gefühlt und Fragen gestellt. Hier sind ihre Antworten.

**Wahlen 2015**



Sozialdemokratische Partei (SP)



Anita Fetz

bisher

**1. Frau Fetz, Sie gelten eigentlich schon als gewählt. Wie gehen Sie mit dieser Situation um?**

Nicht anders als in anderen Jahren, denn Wahlen sind immer ein Wagnis. Zudem gibt mir jeder Wahlkampf Energie und ich freue mich jeweils darauf. Ich mache es gerne, denn der Wahlkampf ist die beste Gelegenheit, mit vielen Leuten über politische Inhalte zu diskutieren. Politik ist ja kein Selbstzweck, Politik wird von Menschen für Menschen gemacht.

**2. Sie vertreten seit 2003 den Kanton Basel-Stadt. Woher nehmen Sie die Motivation, womöglich weitere vier Jahre in Bern zu politisieren?**

Sich für unseren Kanton einzusetzen, ist für mich eine Selbstverständlichkeit, da braucht es keine weitere Motivation. Die schönste Seite der Politik ist für mich durchaus der direkte Kontakt zu vielen unterschiedlichen Menschen. Beides gibt mir die Motivation, in vielen Sitzungen der Basler Bevölkerung, dem Kanton sowie seiner Wirtschaft und Umwelt eine klare, vernehmbare Stimme zu geben.

**3. Auf welche Themen setzen Sie Ihren Fokus?**

Weiterhin auf die Themen, die für unseren erfolgreichen und humanistischen Kanton entscheidend sind und für die ich mich in Bern schon heute erfolgreich einsetze, wie man auf meiner Internetseite [www.fetz.ch](http://www.fetz.ch) nachlesen kann: Bildung, Forschung, Innovation und eine anständige Finanz-, Sozial-, Wirtschafts- und Umweltpolitik. Aber um vier spezielle Themen zu nennen: Mein ganz besonderes Augenmerk liegt darauf, dass wir weniger Geld in die Nehmerkantone pumpen, unsere Sozialwerke vor der Aushöhlung schützen, einen internationalen Plan gegen das Flüchtlingselend anwerfen und unserem Alltag die nötigen Fachkräfte ermöglichen müssen.

Daneben gibt es natürlich viel, das der Bevölkerung und mir am Herzen liegt, aber Sie wollen hier ja sicher keinen Warenhauskatalog. Deshalb nur noch das: Ich scheue für unseren Kanton bekanntlich keinen Hosenlupf – sei es mit Krankenkassen, Bauernlobbys oder gierigen Nehmerkantonen. Ich vertrete keine Lobby, sondern bin ausschliesslich der Mehrheit der Basler Bevölkerung verpflichtet, die mich gewählt hat und hoffentlich wiederwählt. Und die meine Vorstellung von einer demokratischen Schweiz teilt, die wirtschaftlich erfolgreich, sozial fair, weltoffen und ökologisch modernisiert ist.



Grünliberale Partei (GLP)



David Wüest-Rudin

**1. Herr Wüest-Rudin, viele fragen sich, weshalb Sie in einen aussichtslosen Kampf gegen Kronfavoritin Anita Fetz ziehen. Wollen Sie uns das erklären?**

Meine Kandidatur ist doch nicht aussichtslos! Wir sind vier Jahre weiter, es gibt viele Leute, die finden, es sei Zeit für einen Wechsel. In der jetzigen Konstellation ist ein zweiter Wahlgang immer möglich. Aber was noch wichtiger ist: Anfang Juli dieses Jahres haben die Bürgerlichen und die Wirtschaft mitgeteilt, es werde niemand gegen Fetz antreten. Das darf doch nicht sein! Eine stille Wahl wollen wir nicht zulassen, die Wählerinnen und Wähler haben ein Anrecht auf eine Auswahl, und zwar eine realistische Auswahl mit einer Person aus der liberalen politischen Mitte, die Politik-, Berufs- und Lebenserfahrung mitbringt.

**2. Weshalb braucht es überhaupt einen Wechsel im Ständerat?**

Gemäss einer Studie der Wirtschaftszeitung «Bilanz» sind wir Grünliberalen die wirtschaftsfreundlichste Partei im Nationalrat. Angesichts von Frankenstärke und Unsicherheit ist das ein wesentlicher Faktor und der grosse Unterschied zur SP von Frau Fetz. Das Letzte, was wir brauchen, sind neue gefährliche und populistische Begehren wie die 1:12-Initiative. Ich mache eine solide Politik der umwelt- und wirtschaftsfreundlichen liberalen Mitte. Dazu kommt der Unterschied in den persönlichen Erfahrungen: Ich bewege mich seit 20 Jahren im vom Markt geprägten Wirtschaftsumfeld, als Berater, Geschäftsführer und Verwaltungsrat, sowohl im Profit- wie im Non-Profit-Bereich. Ich habe ein Unternehmen mit 60 Angestellten operativ geführt. Das gibt einen anderen Blick, als wenn man wie Frau Fetz seit 20 Jahren de facto Beru- politikerin ist und nebenher allein Workshops und Coachings macht. Schliesslich: Nach zwölf Jahren ist einfach ein Wechsel per se fällig.

**3. Wo möchten Sie im Falle eines Wahlerfolges Ihre Schwerpunkte im Stöckli setzen?**

Als Mitglied der wie gesagt wirtschaftsfreundlichsten Partei in Bern und angesichts der Sorgen in der Bevölkerung wird mich die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Basel und der Schweiz allgemein beschäftigen, ähnlich wie mein Engagement für die Basler Läden gegen die zu hohen Einkaufspreise der Konzerne. Zugleich haben wir Grünliberalen von den Umweltverbänden eine Bestnote für unsere Umweltpolitik im Nationalrat erhalten (96% Übereinstimmung) – wir verbinden also erfolgreich Wirtschaft und Umwelt. Ich werde daher aktiv die Energiewende und den Atomausstieg voranbringen. Dazu kommt das drängende Thema Migration und Flüchtlinge, das den Menschen konkret in unseren Quartieren unter den Nägeln brennt. Da gilt es, die Menschlichkeit zu bewahren, ohne die Sorgen unserer Bevölkerung zu vergessen. Die Masseneinwanderungsinitiative ist ein zu beachtendes Signal, auch wenn ich sie ablehne. Als ehemaliger Geschäftsführer einer Spitexorganisation und aktueller Verwaltungsrat eines Spitals bewegen mich auch die Gesundheitspolitik und die zu hohen Krankenkassenprämien.



Volksaktion gegen zu viele Ausländer und Asylanten in unserer Heimat (VA)



Eric Weber

**1. Herr Weber, Ihre Kandidatur ist chancenlos, das wissen auch Sie. Weshalb gehen Sie trotzdem ins Ständeratsrennen?**

Bitte werden Sie mit Ihrer Frage nicht gemein, bitte werden Sie mir nicht frech. Ich war damals gegen Ständerat Miville der einzige Kandidat und ich machte 20 Prozent der Stimmen. Miville tobte vor Wut. Sie sehen, auch wenn das schon vor vielen Jahren war, ich kann immer wieder gute Wahlergebnisse vorweisen. Ein Politiker, der nicht an sich glaubt, ist kein Politiker. Im Parlament sage ich immer: «Ihr habt mich noch für die nächsten 40 Jahre. Denn ich will Alterspräsident im Parlament werden.» Das hören viele gar nicht gerne. Ich will die Schlagzeile lesen: «Vom jüngsten Grossrat der Schweiz zum ältesten Politiker der Schweiz!»

Zu schaffen macht mir nur das neue Wahlgesetz. Bei der kommenden Grossratswahl vom 23. Oktober 2016 muss ich in Kleinbasel rund zehn Prozent der Stimmen machen, damit ich gewählt werde. Es ist sehr hinterhältig, dass man in 20 Jahren das Wahlgesetz schon dreimal wegen mir geändert hat. Aber bis heute konnte man mich nicht vernichten. Ich bin Grossrat. Ich bin der einzige Wahlsieger der Grossratswahl 2012.

**2. Würden Sie im Stöckli genauso politisieren wie im Grossen Rat?**

Sicherlich. Ich bleibe Eric Weber. Ich bin der Volksheld. Ich würde Aktionen machen. Ich würde einen Bundesrat auch mal mit einem Glas Wasser bespritzen oder ihn mit Mist bewerfen. Oh, das würde lustig werden. Bitte wählt mich, liebe Riehener! Denn nur ich kann euch ein tolles Spektakel versprechen.

**3. Gibt es auch andere Themen ausser Ausländer und Migration, für die Sie sich in Bern einsetzen würden?**

Wir von der Nationalen Aktion gegen die Überfremdung von Volk und Heimat (NA) sind eine Ein-Themen-Partei. Bitte lesen Sie die Zeitung genauer. Dort steht das. Das ist unser Thema. Die NA wurde zu den Schweizer Demokraten und heute zur «Volks-Aktion gegen zu viele Ausländer und Asylanten in unserer Heimat (VA) – Liste Ausländerstopp». Ohne Ausländer und ohne Asylanten würde es uns im Parlament nicht geben. Das sagte Helmut Hubacher. Das Ganze ist schon fast zynisch: Kommen noch mehr Wirtschaftsflüchtlinge in unser Land, so werden wir noch stärker. Aber genau dies bekämpfen wir ja. Richtig, wir haben nur ein Thema. Die Schweiz den Schweizern. Basel den Baslern und Riehen den Riehemern. Das ist unser Programm. Und das will der Leser. Würden wir in den Medien besser dargestellt werden, würden wir viel mehr Wähler haben. Ich sage es Ihnen klipp und klar: Wir wollen diese Flüchtlinge nicht. Wir heissen die Flüchtlinge aus Syrien und Afrika nicht willkommen!



Jungfreisinnige (JFB), Jungliberale (JLB), Junge SVP (JSVP), Junge CVP (JCVP)



Julian Eicke

**1. Warum treten Sie als Jungpolitiker zum Kampf um den Basler Ständeratssitz an?**

Eine Demokratie verlangt Auswahl. Als sich abzeichnete, dass sich kein Herausforderer der bürgerlichen Mutterparteien Anita Fetz entgegenstellen würde, beschlossen wir Jungfreisinnige, eine Gegenkandidatur aufzustellen – breit abgestützt durch alle jungbürgerlichen Parteien und offiziell unterstützt von FDP, CVP, LDP und SVP sowie dem Arbeitgeberverband Basel.

Uns geht es nicht zuletzt darum, ein Zeichen zu setzen: Es gibt zahlreiche Baslerinnen und Basler, die unzufrieden sind mit Anita Fetz und sich von einer Sozialistin in Bern nicht vertreten fühlen. Wie soll sich auch eine Politikerin glaubhaft für die Wirtschaftsmetropole Basel einsetzen, während in ihrem Parteiprogramm die Überwindung des Kapitalismus als grundlegendes Ziel verankert ist? Ihre Politik gefährdet unseren Wohlstand, indem sie Wirtschaft und Bevölkerung mit immer neuen Abgaben und Gesetzen die Luft zum Atmen nimmt. Deshalb haben wir Jungbürgerliche uns gesagt: Anstatt die Faust im Sack zu machen und uns die nächsten vier Jahre über eine verfehlte Politik zu ärgern, ergreifen wir lieber selber die Initiative. Damit demonstrieren wir Einigkeit im bürgerlichen Lager, die gerade im rot-grünen Basel so wichtig ist. Nur gemeinsam können wir gegen einen ausufernden Staat eintreten, der uns in unseren Rechten und unserer Freiheit beschneidet.

Selbstverständlich bin ich mir bewusst, dass ich jung bin. Aber ich bin der festen Überzeugung, dass gute Politik keine Frage des Alters ist, sondern der Geisteshaltung. Die Schulden von heute sind für meine Generation die Steuern von morgen. Wir tragen die Hauptlast von maroden Sozialwerken und leiden später an Infrastruktur, zu der heute keine Sorge getragen wurde. Als Junger habe ich deshalb altersbedingt einen längeren Zeithorizont vor Augen.

Deshalb kam und kommt für uns Jungbürgerliche eine Wahl von Anita Fetz im Schlafwagen nicht infrage. Basel braucht keine Sesselkleeberin, sondern eine junge, dynamische Kraft mit enger Verbundenheit zu Basel. Übrigens: In Neuenburg wurde Raphael Comte mit jungen 30 Jahren in den Ständerat gewählt – ebenfalls ein FDP-Mitglied.

**2. Ihre Wahlchancen sind, gelinde gesagt, minimal. Bei welchem Ergebnis würden Sie von einem Achtungserfolg sprechen?**

Unser erklärtes Ziel ist es, Anita Fetz in einen zweiten Wahlgang zu zwingen. Wenn wir alle Wählerinnen und Wähler mobilisieren können, die genug davon haben, eine Vertretung nach Bern zu schicken, die sich für einen Ausbau des Sozialstaats starkmacht, die Wirtschaft bevormundet und den Menschen noch mehr Geld aus der Tasche ziehen will, bin ich überzeugt, dass wir dieses Ziel auch erreichen.

**3. Falls doch das Unvorstellbare eintreten sollte: Wie könnte der Kanton von Ihrer Wahl profitieren?**

Ich würde Basel eine starke Stimme in Bern verleihen. Wer im Ständerat an Einfluss gewinnen will, muss einer der grossen Gruppen FDP und CVP angehören – dies ist bei mir der Fall. Ich kämpfe gegen Überregulierungen von staatlicher Seite, immer mehr und höhere Abgaben und für eine offene und wirtschaftlich prosperierende Region, in welcher Engagement und unternehmerisches Risiko belohnt werden.

**Auch Ihre Stimme zählt! Gehen Sie am 18. Oktober an die Wahlurne**



Offen für alle

# Nestlé Shop Basel Sonderangebot Oktober

Offerte gültig vom 02 bis 31. 10. 2015. Rabatt nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Solange Vorrat

## HOT PRICE

3 für 2



auf alle Buitoni Rustipanis

**-50%**  
CAILLER  
Branche «S»  
Caramel  
30x23g  
16.-  
8.-



**-40%**



auf alle Cailler 100g Tafeln in 13er Multipacks

**-50%**  
MAGGI  
Rinds-Bouillon  
Kräftig  
800g  
17.90  
8.95



**-20%**



auf das gesamte Purina ONE Sortiment

Nestlé Shop Basel, Horburgstrasse 105, 4057 Basel

Montag bis Mittwoch 09h00-18h30

Donnerstag bis Freitag 09h00-19h00

Samstag 09h00-15h00



gratis

Bei der Thomy Fabrik

## Gutschein 10% Rabatt

Gültig vom 02 Bis 31.10.2015 nur im Nestlé Shop Basel

**GÜLTIG AUF DAS GESAMTE  
SORTIMENT\***

\*ausgenommen sind die Produkte von NESPRESSO, SPECIAL.T sowie auf die Anfangsmilchen und Spezialmilchen des Baby Sortiments



Patricia von Falkenstein

Heiner Vischer

Christoph Eymann

André Auderset

Conradin Cramer

## In den Nationalrat LDP LISTE 3

paul green

## Paul Green Days 24.9.-10.10.2015

Gewinnen Sie einen von 100 Paul Green Gutscheinen  
im Wert von Fr. 50.--

beim Nr.1 Schuhgeschäft von Basel & Umgebung

Mit Filialen in:  
AESCH-ALLSCHWIL-BASEL-LAUFEN-LIESTAL-OBERWIL-RHEINFELDEN-RIEHEN



Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

inserate@riehener-zeitung.ch



## Des Kaisers neue Socken

Der Roman «Des Kaisers neue Socken» spielt im 15. Jahrhundert und beschreibt das Leben des erfolgreichen Diplomaten und Apothekers Henman Offenburg. Es ist die Zeit des Basler Konzils, ereignisreicher Jahre, in denen Offenburg mit Kaiser und Papst verhandelt. Die Dominanz der Kirche prägt den Alltag, und auch die Angst vor Krankheiten, der Glaube an Zauber, Teufel und Hexen gehören zum damaligen Leben. Basierend auf Quellenstudien wird Authentisches und Fiktives zu einem Roman verbunden, wobei keines der kirchlichen und politischen Ereignisse und keine der mit vollständigem Namen aufgeführten Personen erfunden sind.

Helen Liebendörfer  
**Des Kaisers neue Socken**  
296 Seiten, kartoniert  
CHF 24.80  
ISBN 978-3-7245-2083-2

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch).

reinhardt  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**ERNTEDANKFEST** Popkonzert, Gottesdienst auf dem Bauernhof, Legostadt und viele Erntegaben in Bettingen

## Buntes Treiben und eine Stadt im Dorf

Wer am Sonntag zum Erntedankgottesdienst nach Bettingen kam, musste sich warm anziehen. Das Kirchlein war besetzt. Dort hatten Kinder mit ihren Eltern seit Samstag eine Stadt aus Legosteinen aufgebaut. So gab es einen Gottesdienst auf dem Bauernhof. Freiwillige hatten die Gaben, die dieses Jahr reichlich gebracht worden waren, schön auf den Tischen angeordnet und dekoriert.

Die «DeLight»-Band aus Binningen eröffnete den Gottesdienst mit dem Lied «Weil der Himmel uns braucht». Pfarrer Stefan Fischer nahm das Thema des Erntedanks auf und verband es mit der aktuellen Flüchtlingssituation in Europa. Auch wenn wir kein «Tischlein deck dich» haben, so lasse sich die Situation mit Gottvertrauen bewältigen. Von Gott könne man Grosszügigkeit lernen, gerade angesichts eines vollgedeckten Gabentisches, und viel könne man tun, weil einem die grossen Dinge geschenkt werden. Als die wärmende Sonne beim Schlusslied die Wolken durchbrach, war dies wie der Schlusspunkt der Predigt.

### Most pressen und Äpfel schätzen

Nach dem Gottesdienst waren die einen damit beschäftigt, frischen Most zu pressen, während andere an einem Apfelschätzettbewerb teil-



Pfarrer Stefan Fischer predigte vor zahlreich erschienenem Publikum auf dem Bauernhof der Familie Gerber.

Fotos: Philippe Jaquet

nahmen. Alle Anwesenden verteilten die Erntegaben unter sich. Dafür durften sie für das Projekt «Neue Gärten beider Basel» des Hilfswerkes der Evangelischen Kirchen der Schweiz Geld einlegen, das Flüchtlingen Familiengärten zur Verfügung stellt.

Zum Mittagessen ums Kirchlein herum kamen Kinder, Eltern und Helfer der Legostadt ebenso hinzu wie die Kinderhüte. Es wurde geteilt, was mitgebracht worden war. Dazu kamen Brote und Zöpfe, die Freiwillige

am Samstag in Gerbers Backstube geformt und gebacken hatten. Marc Lendenmann vom Bibellesebund, Bauleiter der Legostadt, erwies sich als Bauchredner für seine Puppe Gino, mit der er die Nachmittagsveranstaltung eröffnete. An der biblischen Geschichte vom Fischzug des Petrus zeigte er, wie man kindgerecht erzählt und zugleich Erwachsene begeistert. Der Bettinger Gemeindepräsident Patrick Götsch freute sich im Anschluss, eine Stadt im Dorf eröff-



Viel Grün, eine beeindruckende Kathedrale, Bahnanschluss und vieles mehr – die Bettinger Legostadt war ein Schmuckstück.

nen zu können. Sie wurde von allen Freiwillige, um die Tausende von Steinen wieder abzubauen und fein zu sortieren. Das Erntedank-Wochenende, das Teil der kantonalkirchlichen Kampagne «Christliche Feste feiern» war, wurde bereits am Freitag mit einem Konzert von der Sängerin Sara Serio und ihrer siebenköpfigen Band in der Bettinger Turnhalle eröffnet. Leider war die Turnhalle nicht so gefüllt wie erhofft. Schade für die aus

Mailand und Turin angereisten Bandmitglieder und für alle, die das Konzert verpassten. Die Zürcherin mit italienischen Wurzeln sang von Pop und Latino beeinflusste Lieder und verband diese mit ihrem Leben und Glauben. Ein besonderer Dank für das Gestalten des gesamten Erntedankfestes geht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer und besonders an Familie Gerber für die Gastfreundschaft auf dem Hof.

Stefan Fischer

**«HÖLLELUJAH»** Stéphanie Berger machte in Riehen Halt

## Humorvolle Ü-30-Comedy



Egal, in welcher Rolle: Stéphanie Berger überzeugte durch ihre schauspielerische Darbietung.

Foto: Philippe Jaquet

«Spannen Sie Ihre Lachmuskeln an und lehnen Sie sich zurück.» Mit diesen Worten wird Ex-Miss Schweiz Stéphanie Berger angekündigt. Über 50 gutgelaunte und erwartungsfrohe Zuschauerinnen und Zuschauer warten am letzten Freitagabend gespannt auf den Beginn der Show im Kellertheater im Haus der Vereine. Die 37-jährige Berger, die 1995 als schönste Schweizerin gekürt wurde, zieht zurzeit mit ihrem Comedyprogramm «Höllelujah» durchs Land.

Das Publikum applaudiert lautstark, bevor die Blondine überhaupt das erste Mal den Mund geöffnet hat. Sie ist selber ein wenig überrascht ob des warmen Empfangs: «Das habe ich so auch noch nie erlebt!» Die Bühnendekoration mit dem Künstlerlogo Bergers auf schwarzem Grund und das violette Licht verwandeln den Keller in einen typischen Comedysalon, wie man ihn aus dem Film kennt. Stéphanie Berger spielt sich selber – das Stück ist eine Persiflage auf ihr Leben. Im Zentrum stehen die Probleme einer Frau, die die 30 überschritten hat, Single ist und um die Gunst eines Mannes kämpft. Auffallend ist Bergers Publikumsnähe: Von der ersten Minute an sucht sie den Kontakt zu den Leuten und baggert als bekennende Singlefrau gleich den Mann in der ersten Reihe an. Der arme André wird den ganzen Abend hinhalten müssen ...

### Stéphanie Berger nimmt sich selbst aufs Korn

Der Humor der gebürtigen Bernerin ist leicht verständlich. Es geht gleich zu Beginn um Körperformen der Frauenwelt. «Es gibt die hübschen Sanduhren und die Bleistifte.» Sie selbst sei ein klassischer Bleistift:

«Keine Kurven, einfach nur spitz mit einem kleinen Kopf mit wenig Inhalt. Aber ich brauche ja auch nicht mehr.» Berger besticht durch ihre selbstironische Art. Sie kokettiert bewusst mit dem Klischee der naiven Miss und nimmt sich damit selbst aufs Korn. Ihre Darbietung lässt sich zusammenfassen unter dem Begriff «Ü-30-Comedy». Es geht um auftauchende Falten, Dating-Apps und verschiedene Wege, wie Männer mit Frauen Schluss machen. Es fliessen viele persönliche Anekdoten der Schauspielerin in das Programm ein, bei denen sie aber immer offen lässt, ob diese auch wirklich stimmen. Zum Beispiel über den Ausgang mit Freundinnen und das Verhalten, wenn man Mitte 30 und Single ist. Ihre Trennung nach sieben Jahre Ehe im Jahr 2012 wird zwar nicht thematisiert, aber es ist offensichtlich, dass viele Elemente ihres Programms aus jener Zeit stammen.

Stéphanie Berger überzeugt durch ihre schauspielerische Darbietung, in der sie den Unterschied mimit, wie sich Frau in High Heels gibt und wie sie sich effektiv fühlt. Die schmerzgeplagte Frau humpelt fluchend über die Bühne, während das Publikum jöhlt. Sie reiht Gag an Gag, wirbelt elegant über die Bühne und strapaziert die Lachmuskeln der Zuschauer im Minutentakt.

Nach einer Stunde ist Pause, danach flacht das Programm ein wenig ab. Es geht um Männer, die nicht wie Brad Pitt sind und um das Multitasking der Frau während dem Sex. Über die 100 Minuten gesehen überwiegen jedoch die gelungenen Szenen. Und zum Schluss erhält Zuschauer André eine DVD – als Gag-Kompensation.

Matthias Kempf

**PHILHARMONISCHES ORCHESTER RIEHEN** Doppelkonzert in Riehen und Basel

## Viel gewagt und fast gewonnen



Das Philharmonische Orchester Riehen, aktueller Kulturpreisträger der Gemeinde, am Samstagabend im Saal des Landgasthofes am Werk.

Fotos: Philippe Jaquet

Zu den gern erzählten Anekdoten über Musiker gehört auch diese: Ein Dirigent fordert seine Musiker auf, Forte zu spielen, und die machen das. Doch er wird immer unwilliger, bis er genug von ihrem Spiel hat und sie anfährt: Forte heisst nicht laut, Forte heisst stark! An diese Anekdote musste ich am Sonntagabend in der Martinskirche denken, als das Philharmonische Orchester Riehen, das tags zuvor bereits im Landgasthof Riehen auftrat, unter Jan Sosinskis Leitung Gioacchino Rossinis Ouvertüre zur Oper «Tancredi», Peter Tschaikowskys Streicherserenade in C-Dur und Felix Mendelssohns e-Moll-Violinkonzert spielte. Es ist für den Schreiber nicht leicht, für seine Konzertkritik den richtigen Ton zu treffen, denn einerseits weiss er, dass das Orchester ein Laienensemble ist, doch andererseits verriet das Programm, dass diese Riehener Musiker interpretatorischen Ehrgeiz haben. Eines wurde am Sonntagabend ganz klar: Jan Sosinski hatte mit seinen Musikern intensiv gearbeitet und hat in spieltechnischer Hinsicht ein erstaunliches Niveau erreicht. Was jetzt noch fehlt, ist das genau durchdachte, der jeweiligen Musik angemessene Fortespiel, denn in den Tuttistellen wurde es zur plakativen Kraftentfaltung blosser Lautstärke.

### Viel Elan, zu viel Lautstärke

Rossini wird gerne unterschätzt, dabei ist er als Komponist auf seine Weise nicht weniger subtil als zum Beispiel Mozart. Den Riehemern glückte nach der etwas pompösen geratene gravitatischen Einleitung ein schönes, tänzerisches Themenspiel ganz im Geiste des Maestro, doch darin krachten Tuttifortissimi, die den leichtfüssig-beschwingten Zauber in schwerfüssige Wirklichkeit verwandelten. Im zweiten Thema gelang den Bläsern eine klug dosierte Steigerung

– und das Spiel wiederholte sich. Um es resümierend zu sagen: Der Rossini der Riehener hatte Elan, doch er wurde zu schnell zur schwerblütigen Kraftentfaltung.

### Virtuose Solistin Susanne Mathé

Danach Tschaikowskys Streicherserenade. Im Spiel der vier Sätze «Pezzo in forma di Sonatina», «Valse», «Elegia» und «Finale» überraschten die Riehener angenehm, denn die beiden Mittelsätze glückten ihnen fast professionell. Anders gesagt: Immer wenn sie sich in punkto Dynamik zurücknahmen, gewann ihr Spiel an musikalischer Qualität. Es ist, so hörte sich an, ein Problem der ersten und zweiten Geigen, deren Tonbildung immer dann zu resolut wird, wenn sie meinen, sich gegen die Bläser selbstbehauptend Gehör verschaffen zu müssen. Nach der Pause Mendels-

sohns Violinkonzert – und das wurde dank der hervorragenden Susanne Mathé als Solistin der Höhepunkt des Konzerts. Von Beginn an wurde hörbar, dass sie eine klare Vorstellung von der Musik hat, und da sie spieltechnisch und was Tonbildung, Intonation, Vibrati angeht, über noch leiseste Zweifel souverän erhaben ist, erklang ein Mendelssohn von höchster Intensität. Was ihr Spiel darüber hinaus so hörenswert machte, ist der selbstverständliche Wechsel zwischen geigerischer Bestimmtheit und tönender Anmut, also das Nach- und Ineinander von unaufdringlicher Virtuosität und inniger Kantabilität. Ihr zuzuhören, war ungetrübter Genuss. Das Orchester war ein aufmerksamer und im Andante durchaus gern gehörter Dialogpartner. Jubelnder Beifall und das «Allegro molto vivace» als genialer Kehraus.

Nikolaus Cybinski



Das Philharmonische Orchester Riehen mit Dirigent Jan Sosinski genießt im Landgasthof den Applaus des Publikums.

**SPIELZEUGMUSEUM** Morgen gehen die «Türen auf für die Maus»

## Die Geheimnisse des Handwerks

rz. Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbbaumuseum Riehen öffnet anlässlich des «Türen auf für die Maus!»-Tages morgen Samstag, 3. Oktober, zum zweiten Mal seine Türen und Tore. Unter dem Motto «Werkstatt öffne dich» wird dieses Jahr hinter die Kulissen von vier spannenden Handwerken geschaut, deren Erzeugnisse, Produkte und Objekte man kennt, aber deren Herstellungsprozesse häufig verschlossen bleiben. Das Thema steht im engen Zusammenhang mit jenem des Herbstprogramms des Spielzeugmuseums: «Handmade – Handwerkskunst, Handwerksberufe, Handarbeit und Handgemachtes».



Die berühmteste Maus im deutschen Sprachraum begrüsst Kinder und Erwachsene morgen im Spielzeugmuseum.

Illustration: Spielzeugmuseum

Gerade im Dorf- und Rebbbaumuseum sind zahlreiche Objekte ausgestellt, die Zeuge unterschiedlicher Handwerke sind. Aber wie werden sie

hergestellt und wer sind die Menschen hinter den Fertigungsprozessen?

Kunsthandwerker aus vier Berufszweigen präsentieren im Museum und im Hof des Wettsteinhauses ihr Können und laden zum Ausprobieren ein. Zu den vier Handwerken, die an diesem Tag lebendig gemacht werden, gehören Steinbildhauerei, Modellbau, Glasbläserei und Strohflecherei. Das morgige Programm umfasst darüber hinaus eine Überraschungsshow von Laura Gambarini sowie die Möglichkeit, sich als Maus schminken zu lassen.

Des Weiteren wird es einen Rätselwettbewerb geben und den ganzen Tag über werden ausgewählte Folgen der «Sendung mit der Maus» gezeigt, die sich auf unterschiedliche Weise mit Berufen auseinandersetzen.

### «Blick hinter die Kulissen»

rz. Am «Türöffner-Tag», initiiert durch die «Sendung mit der Maus», können Kinder und Familien überall in Deutschland sowie in Österreich und der Schweiz bei freiem Eintritt Sachgeschichten live erleben. Über 400 Einrichtungen, Unternehmen, Forschungslabore, Vereine und Werkstätten öffnen am 3. Oktober Türen, die Kindern sonst verschlossen bleiben und hinter denen es etwas Spannendes zu entdecken gibt. Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbbaumuseum Riehen ist eine der wenigen Institutionen in der Schweiz und das erste Museum, das an diesem Tag auch seine Türen öffnet.

**GALERIE LILIAN ANDRÉE** Pascal Murer stellt Skulpturen und Zeichnungen aus

## Blumen aus Holz und Bronze

rz. Am kommenden Sonntag, 4. Oktober, wird in der Galerie Lilian Andrée eine neue Ausstellung mit Skulpturen und Zeichnungen von Pascal Murer eröffnet. Pascal Murer wurde am 16. Mai 1966 in Atdorf im Kanton Uri geboren. Als Kind hielt er sich oft im Holzbildhaueratelier seines Vaters Paul Murer auf. Nebst seiner liebsten Beschäftigung, dem Zeichnen, wurde er dort in die Geheimnisse des Holzes eingeweiht und bereits in jungen Jahren entstanden so erste kleine Skulpturen.

Von 1983 bis 1987 folgte die Ausbildung an der Fachschule für Bildhauerei in Brienz. 1988 reiste Pascal Murer nach Salzburg zum Bildhauer Josef Zenzmaier, einem Schüler von Giacomo Manzù. Als Mitarbeiter lernte er die Technik des Bronzegegossens und das Modellieren in Wachs. Zwischen 1988 und 1991 nahm Pascal Murer vier Mal an der internationalen Sommerakademie in Salzburg teil und besuchte die Klasse Druckgrafik bei der Prager Professorin und Künstlerin Adriana Simotova. Von 1990 bis 1995 besuchte Murer die Meisterklasse für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Es folgten Studienreisen nach Berlin, Paris, New York und Tiflis in Georgien, wo Murer die Malerin Nino Doborjginidze kennenlernte. In Locarno gründeten sie das Atelier «Vedo Arte».

Die Natur ist die Basis und die treibende Kraft für Pascal Murer als bildenden Künstler. Und so heissen seine soliden Werke in Holz und Bronze zum Beispiel «Aqua» oder «Fleurs» und sind nicht selten unter freiem



Pascal Murer: «Fleurs», 2015, Zedernholz. Höhen: 75/106 cm.

Foto: zvg

Himmel anzutreffen. Bald nun aber in der Riehener Galerie Lilian Andrée, wo nebst Skulpturen auch Zeichnungen

gezeigt werden – wie bei vielen anderen Künstlern auch bei Murer Ursprung des schöpferischen Prozesses.

## Gemeinde Riehen



### Zonenordnung Riehen

Vom 24. September 2015

#### Der Einwohnerrat Riehen

erlässt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) sowie gestützt auf §§ 95, 103 und 105 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) vom 17. November 1999<sup>1</sup>

folgende Ordnung:

#### I.

##### § 1. Zone 2R

<sup>1</sup> Für die Zone 2R werden folgende Vorschriften erlassen:

- Es gelten die Bauvorschriften der Zone 2a mit den folgenden Abweichungen.
- Die überbaute Fläche darf bei zweigeschossiger Bauweise maximal 20%, bei eingeschossiger Bauweise maximal 28% der gesamten Grundstücksfläche betragen; von dieser Vorschrift ausgenommen ist das im Zonenplan schraffierte Gebiet.
- Es dürfen nur Ein- und Zweifamilienhäuser erstellt werden.
- Die Wandhöhe beträgt bei eingeschossigen Bauten höchstens 4,5 m, bei zweigeschossigen Bauten höchstens 7,2 m, die entsprechenden Firsthöhen betragen höchstens 9,0 m und 11,0 m.
- Der Erdgeschossfussboden darf Mitte Haus bei zweigeschossiger Bauweise nicht mehr als 1,20 m über dem Terrain liegen, wobei die sichtbaren Wände unterhalb des Erdgeschossfussbodens an keiner Stelle die Höhe von 1,8 m übersteigen dürfen.
- Die maximale Höhe von Stützmauern, Auffüllungen und Abgrabungen darf, gemessen ab dem massgeblichen Terrain, maximal 1,2 m betragen. Die Neigung von Böschungen darf nicht grösser sein als 66%.
- Entlang der im Plan mit Aussichts-schutz bezeichneten Wege und Strassen sind Einfriedungen und Hecken auf 1,2 m Höhe zu begrenzen.
- Auf den Parzellen westlich der Strasse «Im Wenkenberg» sind gegen die Strasse nur eingeschossige, gegen die Talseite maximal zweigeschossige Gebäudeteile zulässig. Zwischen eingeschossigen Gebäudeteilen sind 6 m, zwischen zweigeschossigen Gebäudeteilen 10 m freizuhalten.

##### § 2. Arbeitszone

<sup>1</sup> Für die Arbeitszone werden folgende Vorschriften erlassen:

<sup>1</sup> RiE 730.100

- In der Arbeitszone sind Betriebe zulässig, die mässig störende Emissionen verursachen. Wohnraum darf nur für Personal erstellt werden, das zur Beaufsichtigung des Betriebs ständig auf dem Betriebsareal anwesend sein muss.

- In der Arbeitszone kann begründet von folgenden Bestimmungen des kantonalen Bau- und Planungs-gesetzes abgewichen werden: §§ 10–11 betreffend Geschosshöhe, §§ 14–16 betreffend Gebäudetiefe, § 29 lit. a) betreffend Freiflächenziffer sowie § 52 betreffend Gärten und Grünflächen. Einer Abweichung wird nur zugestimmt, wenn dies für die geplante gewerbliche Nutzung sachlich erforderlich ist.

##### § 3. Wohn- und Arbeitsmischzone

<sup>1</sup> In der Wohn- und Arbeitsmischzone sind zusätzlich zu den Wohnnutzungen auch Betriebe zulässig, die mässig störende Emissionen verursachen.

##### § 4. Wohnzone

<sup>1</sup> In der Wohnzone sind nichtstörende Betriebe zulässig.

##### § 5. Freizeitgartenzone

<sup>1</sup> Für die Freizeitgartenzone werden folgende Vorschriften erlassen:

- Es sind Freizeitgartenareale und die für den Betrieb notwendigen gemeinsamen Infrastrukturbauten und -anlagen zulässig.
- Pro Gartenparzelle ist ein Gartenhaus mit einer maximalen Grundfläche von 10 m<sup>2</sup> und einer maximalen Gebäudehöhe von 2,8 m zulässig. Die Grundfläche sämtlicher Gebäudeteile des Gartenhauses inklusive Vordächer und aller Neben- und Anbauten darf pro Gartenparzelle 34 m<sup>2</sup> nicht überschreiten.
- Die Gartenhäuser sind in Holzbaweise zu erstellen.
- Zusätzlich ist ein Gewächshaus mit einer Grundfläche von 10 m<sup>2</sup> und einer maximalen Gebäudehöhe von 2,2 m zulässig.
- In den Freizeitgartenarealen Hörnli und Bäumlhof II ist pro Gartenparzelle eine Unterkellerung mit einer Grundfläche von maximal 10 m<sup>2</sup> zulässig.
- Die Bewirtschaftung der Gartenparzellen soll naturnah erfolgen.
- Solaranlagen sind bis zu einer Gesamtleistung von 180 Watt und einer Betriebsspannung von 24 Volt zulässig.
- In den Freizeitgartenarealen sind als ergänzende Nutzungen öffentliche Wegverbindungen, dem ökologischen Ausgleich und Ersatz dienende Flächen sowie der Erholung dienende öffentliche Freiräume und die zu ihrer Ausstattung üblichen Bauten und Anlagen zulässig.

##### § 6. Aufhebungen

<sup>1</sup> Aufgehoben werden die Bebauungspläne Nr. 59 vom 28. April 1955, Nr. 70 vom 26. Juni 1958, Nr. 71 vom 3. Juli 1958, Nr. 76 vom 26. Oktober 1961, Nr. 86 vom 20. Juni 1963, Nr. 87 vom 12. Dezember 1963, Nr. 91 vom 9. April 1964, Nr. 92 vom 21. Mai 1964, Nr. 110 vom 9. Dezember 1971, Nr. 117 vom 9. Mai 1974 sowie Nr. 122 vom 13. November 1980.

##### II. Änderung anderer Erlasse

Keine Änderung anderer Erlasse.

##### III. Aufhebung anderer Erlasse

Keine Aufhebung anderer Erlasse.

##### IV. Schlussbestimmung

Diese Ordnung wird publiziert, sie unterliegt dem Referendum. Der Gemeinderat bestimmt nach Eintritt der Rechtskraft den Zeitpunkt der Wirksamkeit.

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: *Jürg Sollberger*

Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist

1. November 2015

### Beschluss des Einwohnerrats betreffend Einsprachen gegen die Zonenplanrevision (teilweises Rückkommen auf den Beschluss vom 27.11.2014)

«Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) sowie gestützt auf § 111 des Bau- und Planungs-gesetzes (BPG) vom 17. November 1999:

- Auf den Beschluss des Einwohnerrats vom 27. November 2014 betreffend Einsprachen gegen die Zonenplanrevision wird bezüglich der nachfolgenden Einsprachen zurückgekommen:

- Die von Am Ausserberg Immobilien AG (3) Fritz und Yalu Schumacher-Porath (52) erhobenen Einsprachen gegen die Zonenplanrevision werden abgewiesen.
- Die von Olivier und Andrea Quinodoz (46) erhobene Einsprache gegen die Zonenplanrevision wird teilweise gutgeheissen.

- Den Einsprechenden ist eine Ausfertigung des sie betreffenden Planfestsetzungsbeschlusses und des Beschlusses des Einwohnerrats betreffend die Einsprachen vom 24. September 2015 und zur Erläuterung ein Exemplar der Einwohnerratsvorlage persönlich zuzustellen. Die Zustellung des Planfestsetzungsbeschlusses und die Eröffnung des Beschlusses mit Rechtsmittelbeleh-

zung gegenüber den Einsprechenden erfolgt nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist oder, im Fall des Referendums, nach Annahme des Planfestsetzungsbeschlusses in der Volksabstimmung. Wird der Beschluss in der Volksabstimmung abgelehnt, so wird den Einsprechenden mitgeteilt, dass ihre Einsprache obsolet geworden ist.»

Riehen, 24. September 2015

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: *Jürg Sollberger*

Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist:

1. November 2015

### Beschluss des Einwohnerrats betreffend Einsprachen gegen Anpassungen der Zonenplanrevision

«Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) sowie gestützt auf § 111 des Bau- und Planungs-gesetzes (BPG) vom 17. November 1999:

- Die von Karin Bartels und Christian Bartels (1) Pascal Brenneisen und Dominique Brenneisen (2) Einwohnergemeinde BS (3) Gerhard Kaufmann (4) Regula Tarnutzer-Münch und Peter Münch (5) Urs und Ursula Zoller-Zeugner (6)

erhobenen Einsprachen gegen die Zonenplanrevision werden abgewiesen resp. es wird nicht auf sie eingetreten.

- Den Einsprechenden ist eine Ausfertigung des sie betreffenden Planfestsetzungsbeschlusses und des Beschlusses des Einwohnerrats betreffend die Einsprachen vom 24. September 2015 und zur Erläuterung ein Exemplar der Einwohnerratsvorlage persönlich zuzustellen. Die Zustellung des Planfestsetzungsbeschlusses und die Eröffnung des Beschlusses mit Rechtsmittelbeleh-

Riehen, 24. September 2015

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: *Jürg Sollberger*

Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist:

1. November 2015

### Beschluss des Einwohnerrats betreffend Betrieb des Kommunikationsnetzes der Gemeinde Riehen

«Der Einwohnerrat ermächtigt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) den Gemeinderat, mit der Im-proWare AG die notwendigen Verträge betreffend den Betrieb des Kommunikationsnetzes der Gemeinde Riehen abzuschliessen.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.»

Riehen, 24. September 2015

Im Namen des Einwohnerrats  
Der Präsident: *Jürg Sollberger*  
Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist:

29. Oktober 2015

### Spezielle Nutzungsvorschriften für Pflanz- und Kleingärten

«Der Einwohnerrat Riehen beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) sowie gestützt auf §§ 40c, 95, 103 und 105 des Bau- und Planungs-gesetzes (BPG) vom 17. November 1999<sup>1</sup>:

Der Plan spezielle Nutzungsvorschriften Nr. 101.04.006 vom 10. März 2015 für Pflanz- und Nutzgärten Im Aual, Im Brühl, Auf Hutzlen und In den Wenkenmatten wird genehmigt und für verbindlich erklärt.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum und der Genehmigung durch das Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Der Gemeinderat bestimmt nach Eintritt der Rechtskraft den Zeitpunkt der Wirksamkeit.»

Rechtsmittelbelehrung:  
Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Neue Einwände sind ausgeschlossen, wenn sie bereits im Einspracheverfahren hätten vorgebracht werden können (§ 113 Abs. 4 Bau- und Planungs-gesetz). Der Rekurs ist innerhalb von 10 Tagen nach Zustellung des Einsprachentscheids oder nach der Publikation dieses Beschlusses im Kantonsblatt beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Riehen, 24. September 2015

Im Namen des Einwohnerrats  
Der Präsident: *Jürg Sollberger*  
Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist:

1. November 2015

<sup>1</sup> SG 730.100

## LESERBRIEFE

## Lehmann gegen Grüne

Als die erfolglose grüne Nationalrätin Anita Lachenmeier vor vier Jahren abgewählt wurde und der CVP-Politiker Markus Lehmann ihren Sitz eroberte, war für mich als bürgerlicher Wähler ein Freudentag. Vier Jahre später zeigt sich, was für ein Glück diese Wahl für Basel und die ganze Region war, nämlich am Beispiel der Schweizerischen Rheinhäfen, die nur dank Lehmann auf Bundesunterstützung hoffen können. Ich wähle die Liste 7 der CVP und zweimal Markus Lehmann, damit nicht wieder eine wirkungslose Grüne seinen Sitz erobert und er für weitere Erfolge für unsere Region sorgen kann!

Ruedi Wenger, Riehen

## Bürgerliche Wähler unterstützen die CVP

Als bürgerlicher Wähler freute ich mich vor vier Jahren sehr darüber, dass es der CVP mit Markus Lehmann gelang, von den Grünen den Nationalratssitz zu erobern. Damit sandte Basel-Stadt vier Jahre lang drei Bürgerliche und zwei Linke nach Bern. Nun steht diese Mehrheit aber wieder auf der Kippe, denn die Linken möchten die Mehrheit zurückgewinnen. Da Sebastian Frehner (SVP) und Daniel Stolz (FDP) bereits so gut wie gewählt sind, müssen bürgerlich Wählende die CVP wählen, um die Mehrheit zu sichern. Deshalb lege ich die Liste 7 der CVP ein und wähle zweimal Markus Lehmann.

Benjamin Achermann, Bettingen

## Dorfkerngestaltung ist ein Bijou

Schon bald wird das durch ein klares Volksmehr gewünschte Dorfzentrum in neuem Glanz erstrahlen und dem Publikum zur Verfügung stehen. Der Raum vor dem Gemeindehaus öffnet sich nun zum zentralen Dorfplatz, die einmündenden Nebenachsen gliedern sich organisch ins grössere Ganze ein. Die hässliche graue und deshalb «undörfliche» Asphaltstrasse ist dem lebendigen, farbigen und warmen Kopfsteinpflaster gewichen. Ein Kopfsteinpflaster, welches unsere zivilisationsgeplagte Rückenmuskulatur wohltuend massiert, wenn wir darüber gehen. Treppen, Schwellen und Randsteine sind, wo immer möglich, entfernt und fussgängerfreundlich gestaltet worden. Auch die grosszügigen, abgestuften Baumrondellen laden Passanten zum Innehalten und Verweilen ein. Der Platz bietet Raum für neue fantasievolle Gestaltung.

Freuen wir uns auf die Eröffnung im Oktober und vor allem auf den Zugewinn an Verschönerung unseres Dorfes – auch wenn schlechte Verlierer der Abstimmung schon jetzt die Messer wetzen.

Christian Burri-Fey, Riehen

## Die Planer sollen selbst bezahlen

Wo sind wir denn da? Nicht nur in Klein-Wesselschhausen, sondern auch noch in Seldwyla? Im Bericht der Rieher Zeitung vom 25. September steht, dass die Position «Unvorhergesehenes» im Budget vergessen worden ist. Hm ... Jeder Handwerker fügt eine solche Position in eine Offerte ein und unsere von unseren Steuern bezahlten Planer vergessen das? Die sollen die Kostenüberschreitung selbst bezahlen! Und der zuständige Gemeinderat ist abzuwählen.

Immerhin werde ich dereinst, wenn ich mit meinem AHV-Ferrari ins Dorf spaziere, vermutlich nicht mehr von den Pflastersteinen durchgeschüttelt werden. Da die Pflasterung bei viel zu hohen Temperaturen eingesetzt worden ist, wird sie bis dahin längst ersetzt sein.

Peter A. Dettwiler, Riehen

## Schuld nicht nur beim Architekten suchen

Der Bericht über die ersten Erfahrungen der Fussgänger, insbesondere der Behinderten, mit der Pflasterung des neuen Dorfkerns sowie die zu erwartende Kostenüberschreitung hat mich schon ein wenig schockiert.

Jedes Projekt – von der Idee über den Anforderungskatalog und das Budget bis zur Realisierung – muss bekanntlich seriös und umfassend ge-

plant und zum Schluss auch eingehend geprüft werden, bevor es freigegeben wird. Da kann man nicht allein den Architekten verantwortlich machen, da sind auch die Verantwortlichen auf der Bauherrenseite gefordert. Bei der Gestaltung sind nicht nur die Architektur und die Ästhetik wichtig, sondern vor allem auch die Bedürfnisse der Nutzer. Jedes Projekt muss heute behindertengerecht geplant werden. Nötigenfalls sind bei der Materialwahl nutzergerechte Tests durchzuführen.

Bei den Kostenvorschlägen kann man sich erfahrungsgemäss nicht ausschliesslich auf den Architekten abstützen. Da ist es auch Aufgabe des Projektverantwortlichen bei der Gemeinde, die Kosten zu hinterfragen und zu prüfen. Vor allem muss er die unvorhergesehenen Nebenkosten im Detail beachten und aufnehmen. Man kann sich dabei leicht auf die gemachten Erfahrungen ähnlicher Projekte abstützen. Das Argument, man sei unter Zeitdruck gestanden, ist äusserst schwach und inakzeptabel. Dass die Kosten nun angeblich rund 15 Prozent über dem Budget zu liegen kommen, ist eigentlich mehr als mangelhaft. Es stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob man die Kosten bewusst so knapp kalkuliert hat. Ich hoffe sehr, dass die zuständigen Stellen das nächste Projekt fachgerecht und ohne gravierende Mehrkosten und Nutzerbeschwerden realisieren werden.

Peter Riechsteiner, Riehen

## Bern bestimmt Riehens Zukunft

Der Einwohnerrat sagt Ja zum Zonenplan. Einstimmig. Damit sendet Riehen ein starkes Signal an Basel und Bern. Sind das Grosse Grüne Dorf, das Spazierparadies Moostal, das Stettenfeld und die Schrebergärten damit gerettet? Leider nur vorübergehend. Das Raumplanungsrecht des Bundes sieht vor, dass Richt- und Zonenpläne periodisch, alle 15 bis 25 Jahre, gesamthaft zu überprüfen sind. Der Bund und Basel-Stadt drängen darauf, dass Riehen ein städtischer Teil der Agglomeration wird. Bern möchte, dass in den Agglomerationen Gebiete wie Riehen, in denen es eine S-Bahn hat, massiv verdichtet werden. Bei der S-Bahn-Station Niederholz sind die Schrebergärten damit weiterhin in Gefahr.

An der Grenze ist eine neue S-Bahn-Station geplant, auch mit Schweizer Bundesgeldern. Mit Verlegung der Tramschlaufe nach Lörrach. Mit einem absehbaren zusätzlichen Einkaufszentrum auf deutschem Gebiet, direkt mit Zollstelle zum Abstempeln der Mehrwertsteuerbelege. Alles unmittelbar an der Grenze zu Riehen. Mit katastrophalen Folgen für die Geschäfte und das Gewerbe in Riehen und darüber hinaus. Mit dieser S-Bahn-Station würde der Bund zudem von Riehen fordern, das Stettenfeld weiter zu überbauen.

Die Moostal-Volksentscheide sind zum grossen Teil im Zonenplan umgesetzt. Deshalb war es wichtig, Ja zu sagen und das grüne Moostal «ins Trockene» zu holen. Jetzt liegt es am Kanton, bei den verbleibenden zwei Arealen am Rheintalweg und an der Mohrhaldenstrasse auf eine Überbauung zu verzichten.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, Nationalratskandidat SVP

## Kaum Parkplätze beim Adullam-Spital

Mangels Betten im Notfallspital habe ich mich für eine Verlagerung ins Adullam-Spital in Riehen entschlossen. Enttäuscht war ich jedoch, dass ältere, gehbehinderte oder auswärtige Angehörige nicht in der Nähe des Spitals ihre Autos parkieren können. Selbst mein Mann, der nicht gut zu Fuss ist, musste zweimal wieder nach Hause fahren und die notwendigen Sachen, die ich dringend gebraucht hätte, wieder mitnehmen, weil er keinen Parkplatz in der Nähe gefunden hat.

Ich frage mich nun, wie dies im neuen Spital weitergehen soll? Für viele ältere Personen, die nicht mehr nach Hause zurückkehren können, sind Besuche von grosser Wichtigkeit, damit sie ihren Kontakt zur Aussenwelt nicht komplett verlieren und sich nicht isoliert fühlen. Meist sind deren Besucher auch ältere «Semester» und auf ihr Auto angewiesen. Wo sind da die mitdenkenden und mitfühlenden Planer geblieben? Heidy Hauser, Riehen

## EXPO 2015 Die Alphorngruppe Riehen reiste für drei spezielle Konzerte nach Mailand

## Alphörner statt Hellebarden

«Mit Drummlle und mit Pfyffe» zogen einst über 5000 Eidgenossen mit Hellebarden bewaffnet Richtung Mailand, um in Marignano (heute Melegnano) im Kampf gegen die in französischen Diensten stehenden Schweizer Söldner das Herzogtum Mailand unter ihren Fittichen zu halten. Wie man weiss, endete die blutige Schlacht am 13. und 14. September 1515 für die Eidgenossen mit einer furchtbaren Niederlage. Der verlorene Krieg führte zu einer historischen Wende: Erstmals entschieden sich die Eidgenossen gegen weitere Expansionsgelüste; ein bescheidener Anfang der schweizerischen Neutralitätspolitik.

500 Jahre später, am 26. September 2015, zogen sie wieder los. 420 tapfere Eidgenossen und Eidgenossinnen! Mit Autobussen und Extrafahrten der SBB genossen die Alphornbläser – unter ihnen auch die Mitglieder der Alphorngruppe Riehen – die Reise nach Mailand an die Expo «in vollen Zügen». Diesmal friedlich bewaffnet mit sperrigen Instrumenten und neuen Musiknoten in den Taschen. Eskortiert wurden die Musiker von einer Fahnschwinger-Delegation, die den folkloristischen Darbietungen eine bunte Note verlieh. Die fichtenhölzernen Naturhörner waren unter anderem auf Werbetour für den neuen Gotthard-Basistunnel. Dabei sollte aber auch die nostalgische Alpenpost nicht vergessen werden.

Die Organisatoren hatten sich für den Expo-Auftritt etwas Besonderes einfallen lassen. Beim extra für diesen Anlass komponierten Alphornstück «Rossinis San Gottardo» liess man das Schweizer Alpenpostsignal, das bekannte «Dü-da-doo», aufleben. Den berühmten Dreiklang kennt man aus der Ouverture der Oper «Willhelm Tell» von Gioacchino Rossini. Das als Blickfang mitgereiste, sauber herausgeputzte gelbe Postauto durfte mit der bekannten Horneinlage für einmal in einem grandiosen Orchester mitwirken und beim Publikum – anwesend war auch Bundesrat Ueli Maurer – für Gänsehaut sorgen.

## Alphornkonzert mit Rieherer Dirigentin

Eine besondere Ehre fiel der Leiterin der Alphorngruppe Riehen, Esther Masero, zu. Sie wurde nominiert, auf dem Domplatz vor der drittgrössten Kirche der Welt das Alphornstück «s'Guldetal im Ring» von Hans-Jürg Sommer – dem Mozart unter den Alphornkomponisten – zu dirigieren. Wahrlich eine delikate

Aufgabe, das anspruchsvolle Werk vor internationalem Publikum harmonisch erklingen zu lassen. Die musikalische Leiterin des Alphornverbandes Nordwestschweiz löste die Herausforderung allerdings mit Bravour; zur Freude der vielen begeisterten Zuschauer aus wahrscheinlich allen fünf Kontinenten. Wenigstens optisch und akustisch schien Mailand für einige Stunden fest in Schweizer Hand zu sein.

Ein zweites Konzert auf dem Expo-Gelände – unterstützt von der farbenfrohen Kunst der Fahnschwinger – galt der traditionellen Alphornmusik.

Auch hier wurden die Darbietungen mit dem schweizerischen Nationalinstrument von einer unüberschaubaren Publikumskulisse bestaunt und begeistert beklatscht.

Wie alle anderen durften auch die Teilnehmer der Alphorngruppe Riehen einen anstrengenden, 20 Stunden dauernden, aber unvergesslichen Expo-Tag erleben. Wen wundert's, dass man auf der Heimfahrt im Zug in den schlafenden Gesichtern der Musikerinnen und Musiker ein stilles, zufriedenes Lächeln bemerkte.

Josef Suter



500 Alphornbläserinnen und -bläser spielten auf dem Mailänder Domplatz das Alphornstück «s'Guldetal im Ring» unter der Leitung der Riehererin Esther Masero.

Fotos: zvg



## PRO SPECIE RARA Letzte Führung durch den Zierpflanzenschauergarten im Wenkenpark

## Die Gräser der Gebrüder Mertens

«Gräser sind das Haar der Mutter Erde.» Dieser poetische Vergleich stammt von berühmten Gärtnern und Philosophen Karl Foerster (1874–1970). Ob Sie diesem Vergleich zustimmen, können Sie nach der Führung durch den Pro-Specie-Rara-Schauergarten im Wenkenhof von übermorgen Sonntag, 4. Oktober, um 11 Uhr selber beurteilen.

Trotz ihres filigranen Wuchses sind Gräser erstaunlich robust und pflegeleicht. Als wahre Überlebenskünstler gedeihen sie selbst in Lebensräumen, in denen andere Pflanzen aufgrund der unwirtlichen Bedingungen nicht existieren können. Die Gebrüder Mertens verwendeten in ihren Gärten verschiedene Grasarten und Sorten: von der 30 bis 40 Zentimeter kleinen Japan-Segge (Carex morrowii) und dem imposanten drei Meter hohen Pampasgras (Cortaderia selloana) über den Horst bildenden Blauschwengel (Festuca glauca), den Ausläufer produzierenden Bambus (Phyllostachys sp.) und das europäische Blaue Pfeifengras (Molinia caerulea) bis hin zum südostasiatischen Chinaschilf (Miscanthus sinensis).

## Rohstoff und Zierpflanze

Das Chinaschilf hat eine charakteristische schilffartige Wuchsform, bildet dichte bis lockere Horste und erreicht Höhen zwischen 80 und 200 Zentimetern. Die Heimat dieses Grasses ist in Südostasien, im Speziellen in weiten Teilen Chinas sowie in Japan,

Taiwan, Thailand und Korea auf Wiesen des Hügel- und Berglandes unter 2000 Metern. In den Ursprungsgebieten wird das Chinaschilf als Rohstoff für Matten und Flechtwerk benutzt oder als Sicht- und Windschutz gepflanzt sowie als Futterpflanze verwendet. Bei uns wird das Chinaschilf vor allem als Zierpflanze angebaut. Die Sorten, welche die Gebrüder Mertens verwendeten, haben die gemeinsame Eigenschaft, dass sie erst spät im Herbst oder überhaupt nicht blühen und deshalb keine Samen bilden.

Bis nach 1960 gab es kaum Chinaschilf-Sorten, die in unserem Klima

zur Blüte gelangten. Ende der 1950er-Jahre erkannte Ernst Pagels (1913–2007) sowohl das Potenzial als auch die Schwächen der Art. Also begann er mit der Züchtung von Hybriden aus den wenigen damals verfügbaren Formen. Heute steht eine beeindruckende Sortenvielfalt zur Verfügung. Dutzende Auslesen stammen von Pagels. Weil die neuen Hybriden früher und reicher blühen und sich somit im Gegensatz zur Wildform vor dem kalten Winter über Samen vermehren können, gelten sie heute in Nordamerika als invasives Unkraut.

Elisabeth Ris



Verschiedene Gräser setzen im Pro-Specie-Rara-Schauergarten im Wenkenhof spannende Akzente.

Foto: Pro Specie Rara

## LEICHTATHLETIK Teilnahmerkord am Basel Marathon

## Kategoriensiege am Lauffevent

rs. Im Rahmen des 6. IWB Basel Marathons vom vergangenen Sonntag, der mit mehr als 3600 gemeldeten Läuferinnen und Läufern bei perfektem Laufwetter einen Teilnahmerkord erlebte, gab es sieben Riehener Kategoriensiege zu feiern.

Die sportlich wohl wertvollste Leistung zeigte über die 10-Kilometer-Distanz Zersenay Michiel (TV Riehen), der in einer Zeit von 34:11 die M18-Kategorie gewann und unter allen 812 Klassierten dieser Distanz den dritten Gesamtrang belegte. Auf Platz 28 dieser Gesamttrangkategorie folgt der Riehener Urs Frey, in 40:30 Sieger der Kategorie M70. Helen Smethurst gewann die Kategorie W50.

Im Halbmarathon (21,1 Kilometer) holte sich der Riehener Hartmut Pichol den Kategoriensieg bei den Männern M50 in 1:22:42. Schnellster Riehener Halbmarathonläufer war Claude Borer als Dritter der Männer M45 in 1:21:51. Schnellste Riehenerin war Stefanie Bertels als Vierte der Frauen F40 in 1:36:11.

Schnellster Riehener über die Marathonstrecke (42,195 Kilometer) war Markus Müller, der in 3:26:09 bei den Männern M45 den 15. Platz belegte. Tagessieger im Marathon wurden Pierre Fournier (Ste-Croix) in 2:42:40 und Paola Casanova (Cadro) in 3:03:53.

Im Ekiden-Marathon – hier wird die Strecke auf sechs Läuferinnen beziehungsweise Läufer aufgeteilt – setzte sich der SSC Riehen bei den Frauen und bei den Herren Masters durch. Im Jugendlauf gewannen Tedros Sium und Joël Indlekofer, beide vom TV Riehen, bei den Knaben M15 beziehungsweise M13.

## Leichtathletik, IWB Basel Marathon, 27. September 2015

**Marathon (42,195 km). Männer. M30:** 33. Martin Lange (Riehen) 3:42:39. – **M45:** 15. Markus Müller (Riehen) 3:26:09. – **M50:** 4. Uwe Totzke (Riehen/TVR) 4:07:57, 10 Michael Ralf Prüfer (Riehen) 3:38:08, 30. Holger Scheidat (Riehen) 4:08:10, 32. Mark Hetzer (Riehen) 4:17:43. – **M60:** 7. Martin Leuenberger (Riehen) 4:32:57.

**Halbmarathon (21,1 km). Männer. M20:** 51. Jonas Hilti (Riehen) 1:45:24. – **M30:** 23. Dominik Schmutz (Riehen) 1:27:34, 79. Frederico Gonzalez (Riehen) 1:40:09, 98. David Zhang Jitao (Riehen) 1:41:48, 176.

Christian Tonner (Riehen) 1:52:41, 208. Vikalp Mohan (Riehen) 1:56:27, 215. Bruno Bernhard (Bettingen) 1:57:12, 222. Nikolai Iwangoff (Riehen) 1:58:29. – **M40:** 114. Christoph Müller (Riehen) 2:04:27. – **M45:** 3. Claude Borer (Riehen/OB Basel) 1:21:51, 12. Kenji Shimada (Riehen) 1:29:11, 42. Albert Düggeli (Riehen) 1:38:37, 45. Jeremy Beauchamp (Riehen) 1:39:42, 55. Guido Jacomet (Riehen) 1:42:05, 78. Giovanni Lombardo (Riehen) 1:48:27. – **M50:** 1. Hartmut Pichol (Riehen) 1:22:42, 32. Stefan Holland-Cunz (Riehen) 1:40:48, 74. Manfred Wolf (Bettingen) 2:01:58. – **M60:** 13. Urs Schöni (Riehen) 1:54:26. – **Frauen. F40:** 4. Stefanie Bendels (Riehen) 1:36:11, 8. Linda Nel (Riehen/SSCR) 1:40:43, 35. Yvonne Binkert (Riehen/TVR) 2:00:14, 38. Kirstie Meldrum (Riehen) 2:02:03. – **F45:** 23. Sonja Wingeier Müller (Riehen) 2:04:28. – **F60:** 2. Cornelia Dunger (Riehen) 1:59:25.

**10 Kilometer. Männer. M18:** 1. Zersenay Michiel (Riehen/TVR) 34:11. – **M20:** 27. Dominik Engeler (Riehen/TVR) 46:45. – **M40:** 13. Michel Baudraz (Bettingen) 45:48, 14. Stefan Mathys (Riehen) 46:22. – **M45:** 2. Marko Grebensek (Riehen) 44:33, 24. Ralf Schneider (Riehen) 53:32, 46. Martin Brettenhalder (Riehen) 59:34. – **M50:** 17. Norbert Nega (Riehen) 52:13. – **M55:** 3. Robert Nafzger (Riehen) 44:46, 4. Thomas Kamber (Riehen) 45:31, 7. Rafael Stricker (Riehen) 47:41, 13. Lassi Koponen (Riehen) 53:01. – **M60:** 3. Tzegai Tesfagaber (Riehen/SSCR) 49:24. – **M70:** 1. Urs Frey (Riehen) 40:30. – **Frauen. F30:** 8. Cornelia Sommer (Riehen) 48:17, 78. Carolin Starck (Riehen) 1:05:32. – **F40:** 7. Dorit Prüfer (Riehen) 52:55, 14. Rahel Krüsi (Riehen) 54:47. – **F45:** 2. Muriel Die Pilla-Platel (Riehen) 47:27, 24. Alden De Lima Schultheiss (Riehen) 1:01:30, 34. Lucivan Lima Q De Melo (Riehen) 1:08:58. – **F50:** 1. Helen Smethurst (Riehen) 42:01.

**Jugendlauf. Knaben. MU15:** 1. Tedros Sium (Basel/TV Riehen) 7:24. – **MU13:** 1. Joël Indlekofer (Riehen/TVR) 7:40.

**Ekiden-Marathon (Staffel). Frauen:** 1. SSC Riehen Speuz-Girls Elite (Katarina Braun-Michel/Karin Ackermann/Nicole Bühler/Simone Isler/Bettina Bringolf/Christine Vicenci) 3:05:27, 5. SSC Riehen Speuz Girls Elegant (Ruth Wüest/Sonja Balmer/Irene Renz/Brigitte Mistri/Carola Herrmann/Melanie Kurtz) 3:48:36, 6. SSC Riehen Federleicht (Jacqueline Wicki/Heide Bauer/Verena Rotach/Viviane Rueff/Alexandra Angermann/Christina Ochsner) 3:58:07. – **Masters:** 1. SSC Riehen Lange Erle Speeder (Niggi Wunderli/Chris Hartmann/Joachim Junk/Robert Seckinger/Robert Nafzger/Beat Oehen) 3:04:58.

## UNIHOCCY Meisterschaft Männer Kleinfeld 2. Liga

## In der neuen Liga angekommen

Die erste Männer-Kleinfeldmannschaft des UHC Riehen durfte am vergangenen Sonntag gleich in der ersten Runde der neuen Saison in der heimischen Sporthalle Niederholz antreten. Willkommen geheissen in der 2. Liga wurde der Aufsteiger der letzten Saison von Jump Dübendorf, das Ende der letzten Saison auf dem ersten Tabellenrang gestanden hatte und nur durch freiwilligen Verzicht nicht in die höchste Kleinfeldliga aufgestiegen ist.

## Dübendorfer Langeweile

Die Riehener starteten mit etwas zu viel Respekt in die Partie und erlaubten den Gästen aus Dübendorf bereits in der ersten Minute den 0:1-Führungstreffer. Den nur fünf Herren aus dem Bezirk Uster kam dies gelegen, weil sie ihre Taktik bereits ab Minute zwei umsetzen konnten. Sobald sie in Ballbesitz waren, wurde der Torhüter gegen den vierten Feldspieler ausgetauscht. Sie liessen sich in der Folge viel Zeit für die Angriffsauslösung und spielten ihre Überzahl über weite Strecken gekonnt herunter. Die jungen Riehener kamen mit der ungewohnten Situation nicht zurecht. Offensives Pressing, Zurückziehen in die eigene Spielhälfte und weitere Schachzüge blieben erfolglos. Konnte man doch einmal einen Ball gewinnen, wurde dieser zudem nicht immer zuverlässig ins leere Tor der Zürcher versenkt, sodass man mit einem 2:4-Pausenstand reichlich Material zum Hirnen hatte.

Die Pause dauert auch in der neuen Liga nicht länger und so kam es, dass Riehen wegen verspätetem Eintreffen nach der Halbzeitpause eine Zweiminutenstrafe abzusitzen hatte. Das Unterzahlspiel war man sich inzwischen gewohnt, sodass man einen höheren Rückstand fürs Erste verhindern konnte. Das Spiel wurde nicht sehenswert. Dübendorf machte keine Anstalten, sein unattraktives aber wirkungsvolles Unihockey umzustellen. Kurz vor Schluss versuchten auch die Riehener ihr Glück im Vier-gegen-Drei-Spiel, indem der eigene Torhüter gegen einen vierten Feldspieler er-



Riehener Frust im Startspiel der Zweitligameisterschaft in der Sporthalle Niederholz: Gegen Dübendorf kamen die Riehener (in Blau) nur selten an den Ball.

Foto: Philippe Jaquet

setzt wurde. Auch Riehen war damit erfolgreich und konnte auf 5:6 verkürzen. Kurz darauf folgte mit dem 5:7 der Schlusspfiff. blieb der Frust über die Spielweise des Gegners, der grösser war als die Enttäuschung über die durchaus gerechte Niederlage.

## Spielfreude gegen Seon

Im zweiten Spiel gegen Seon fanden sich die Riehener relativ schnell zurecht. Den Führungstreffer musste man zwar wieder den Gästen überlassen, doch beunruhigt war man dieses Mal nicht mehr. Das Spiel entsprach dem Riehener Geschmack. Es wurde beidseits fair gespielt und die Lust am Spiel war allen Spielern förmlich anzumerken. Keine der beiden Mannschaften konnte sich absetzen, sodass beim 4:2-Pausenstand für Riehen noch alles offen war.

Die zweite Halbzeit wurde etwas intensiver. Der Weg zum Sieg führte unweigerlich an einigen Schritten mehr als im Training vorbei und hätte die Konzentration nachgelassen, wäre der Riehener Vorsprung schnell weg gewesen. So konnten aber alle drei

Blöcke Tore erzielen und durch teils sehr sehenswerte Spielzüge ein erstes Mal zeigen, wieso man die 3. Liga hinter sich gelassen hat. Die Schlussphase wurde nochmals etwas enger, doch davon liess man sich nicht beeindrucken und spielte den 6:5-Vorsprung über die Zeit – der erste Sieg in der neuen Saison war geglückt. Claudio Strickler

## UHC Riehen II – Jump Dübendorf II 5:7 (2:4)

## UHC Riehen II – UHC Seon 6:5 (4:2)

UHC Riehen II: Jasper Frei/Grégory Huber (Tor); Thierry Meister, Mathis Brändlin, Pascal Zaugg, Marco Suter, Marc Osswald, Adrian Diethelm, Adrian Schmutz, Roger Rurrer, Martin Frei, Dominik Wingeier, Claudio Strickler. – Riehen ohne Patrick Buser und Julian Fries (beide verletzt).

## Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 3:

1. UHC KTV Muotatal 2/4 (16:12), 2. Unihockey TV Grosswangen 2/3 (16:11), 3. Jump Dübendorf II 2/3 (13:11), 4. STV Spreitenbach 2/3 (12:10), 5. STV Giswil Dragons 2/2 (14:13), 6. UHC Bulldogs Ehrendingen 2/2 (11:11), 7. UHC Riehen II 2/2 (11:12), 8. UHC Seon 2/1 (11:12), 9. Floorball Albis II 2/0 (9:14), 10. Blue Sharks Waltenschwil 2/0 (9:16).

## UNIHOCCY Meisterschaft Männer Kleinfeld 5. Liga

## Fehlstart und eine starke Reaktion

An der Heimrunde in der Sporthalle Niederholz holten sich die Riehener in der Fünftliga-Kleinfeldmeisterschaft zwei Punkte. Wegen Spielterminkollisionen konnten die Riehener nicht in Vollbesetzung antreten. Dafür debütierten vier junge Spieler bei den Herren. Zum Auftakt ging es gegen einen alten Bekannten, den UHC Nuglar United III.

## Unnötige Strafen zu Beginn

Die Startphase verlief ausgeglichen. In der 5. Minute gelang Nuglar der erste Treffer und übernahm in der Folge immer mehr das Spieldiktat. Nach einem Riehener Wechseltor gelang Nuglar im abschliessenden Überzahlspiel das 0:2. Kurz darauf gab es wegen einer Unsportlichkeit eine 10+2-Minuten-Strafe. Nuglar nutzte das Powerplay abermals aus und führte nun mit 0:3. Zur Pause stand es 0:5.

Riehen stellte in der Pause um. Wille und Einsatz waren da, aber es war wiederum Nuglar, das die zwei nächsten Treffer erzielte. Dann schloss Lukas Jost einen Freistoss vor dem gegnerischen Tor schnell ab und erzielte das erste Riehener Tor zum 1:7. Leider kassierten die Riehener wieder eine Strafe und das nächste Tor. Nuglar erzielte schliesslich auch noch das letzte Tor der Partie zum Endstand von 1:9. Riehen kämpfte und versuchte die Abwesenheit der routinierten Spieler mit viel Einsatz wettzumachen. Leider klappte dies gegen einen spielerisch starken Gegner nicht.

## Steigerung gegen Sissach

Im zweiten Spiel ging es gegen den UHC Sissach. Leon Scharf und Björn Vankan konnten das zweite Spiel leider nicht bestreiten. Stattdessen konnten Reto Stauffiger und Simon Häberle nach zwei erfolgreich ge-coachten B-Junoren-Spielen mit-tun. Man wollte von Anfang an Voll-



Der UHC Riehen III (in Blau) im Angriff in seinem Saisonstartspiel gegen Nuglar in der Sporthalle Niederholz.

Foto: Philippe Jaquet

gas geben und unbedingt zwei Punkte in Riehen behalten. Leider führte Sissach nach einem rasch ausgeführten Freistoss schnell mit 0:1. Die Ruhe, Erfahrung und gesunde Aggressivität, die Stauffiger und Häberle ins Spiel brachten, motivierte dann aber das ganze Team, auch wenn Sissach nach zehn Minuten nach einem guten Angriff auf 0:2 erhöhte. Nun waren alle hellwach und sauer. Die Riehener drückten vehement auf das Anschlusstor und als Häberle nach einem Zuspiel von Jost eingensetzt hatte, lief es den Rieheern plötzlich, sodass sie zur Halbzeit mit 3:2 führten.

In Halbzeit zwei wollte man das Tempo weiter hochhalten und baldmöglichst das 4:2 erzielen. Und diesmal gelang, was man sich vorgenommen hatte. Nach etlichen Chancen gelang es Klein, das 5:2 zu erzielen. Jetzt versuchte Sissach alles, aber mehr als das 5:3 gelang den Gästen nicht mehr. Riehen gewann nach einer klaren Leistungssteigerung gegenüber dem ersten Spiel das zweite Spiel verdient.

Ebenfalls in der «Riehener Gruppe» im Einsatz standen die Mountain Mouse aus Bettingen. Ihr erstes Spiel gegen den TV Kaisten verloren die Bettinger mit 6:9, danach besiegten sie den TV Oberwil mit 7:3 und stehen nach der Startrunde wie die Riehener mit zwei Punkten da. Lukas Pfäffli

## Riehen III – Nuglar United III 1:9 (0:5)

## UHC Riehen III – UHC Sissach 5:3 (3:2)

## M.M. Bettingen – TV Kaisten 6:9

## M.M. Bettingen – TV Oberwil 7:3

UHC Riehen III: Pierre Jaquet (Torhüter); Cadalbert Jan, Jost Lukas (1 Tor/1 Assist), Klein Nicola (2/1), Kramer Sascha (1/0), Moser Yannis (0/1), Pfäffli Lukas (0/1), Sigg Jephthah, Im 1. Spiel eingesetzt: Scharf Leon, Vankan Björn. Im 2. Spiel eingesetzt: Häberle Simon (1/0), Stauffiger Reto (1/0).

**Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 8:** 1. Nuglar United III 2/4 (25:4), 2. TV Kaisten 2/3 (12:9), 3. Falcons Füllinsdorf 2/3 (9:8), 4. TV Liestal 2/2 (12:6), 5. UHC Mountain Mouse Bettingen 2/2 (13:12), 6. UHC Basel United III 2/2 (7:7), 7. UHC Riehen III 2/2 (6:12), 8. UHC Sissach 2/0 (4:13), 9. TV Oberwil BL 2/0 (6:23).

## SPORT IN KÜRZE

## Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 2:  
**FC Riehen II – Pratteln United 4:1**

4. Liga, Gruppe 5:  
**FF Brühligen – FC Amicitia III 4:0**

Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:  
**FC Stein – FC Amicitia 2:1**

Senioren 40+, Regional, Gruppe 1:  
**FC Amicitia – AC Rossoneri 5:0**

Senioren 50+, Gruppe 1:  
**FC Black Stars – FC Riehen b 2:6**

Junioren A, Promotion:  
**FC Amicitia a – SC Binningen 0:2**

Junioren B, Promotion:  
**FC Arlesheim – FC Amicitia 2:1**

Junioren C, Promotion:  
**FC Amicitia a – FC Aesch a 8:1**

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:  
**FC Amicitia b – AS Timau Basel 2:1**

Junioren D/9, Promotion:  
**FC Amicitia a – FC Oberwil a 10:1**

Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:  
**FC Amicitia b – BSC Old Boys c 4:1**

Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:  
**FC Amicitia d – FC Nordstern c 3:1**

## Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 1:  
Sa, 3. Oktober, 18 Uhr, Bifang Lausen  
**AC Rossoneri – FC Riehen I**

3. Liga, Gruppe 2:  
So, 4. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte  
**FC Amicitia I – FC Birsfelden I**

3. Liga, Gruppe 3:  
So, 4. Oktober, 11 Uhr, Grendelmatte  
**FC Amicitia II – SC Soleita Hofstetten**

4. Liga, Gruppe 5:  
So, 4. Oktober, 11 Uhr, Grendelmatte  
**FC Amicitia III – FC Sportfreunde**

Junioren A, Promotion:  
So, 4. Oktober, 15 Uhr, In den Widen  
**FC Arlesheim – FC Amicitia a**

Junioren B, Promotion:  
Sa, 3. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte  
**FC Amicitia – FC Oberdorf**

Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:  
Sa, 3. Oktober, 10 Uhr, Grendelmatte  
**FC Amicitia d – FC Diegten Eptingen**

Junioren E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:  
Sa, 3. Oktober, 12 Uhr, Grendelmatte  
**FC Amicitia a – FC Allschwil a**

Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 4:  
Sa, 3. Oktober, 12 Uhr, Grendelmatte  
**FC Amicitia c – FC Oberwil b**

## Handball-Resultate

Junioren MU15, Gruppe A, Qualifikation:  
**DJK Bad Säkingen – Handball Riehen 21:7**

## Unihockey-Resultate

Frauen, 3. Liga, Gruppe 5:  
**BC Schwarzenbach III – Riehen II 6:2**

**STV Murgenthal II – UHC Riehen II 2:6**

Junioren B, Regional, Gruppe 6:  
**FBC Känerkinden 03 – UHC Riehen 3:4**

**Team Aarau – UHC Riehen 5:10**

Junioren D, Regional, Gruppe 9:  
**Flüh-Hofstetten-Rodersdorf – Riehen 4:7**

**UHC Basel United – UHC Riehen 0:10**

## Leichtathletik-Resultate

**Schlussturnen des TV Riehen, 26./27. September 2015, Sportplatz Grendelmatte, Podestplätze**

**Männer. 10-Kampf:** 1. Marco Thürkauf 6073. – **Männliche U20. 10-Kampf:** 1. Robin Mauch 4947. – **Männliche U18. 10-Kampf:** 1. Birk Kähli 5067, 2. Sileno Papa 4427, 3. Yannick Fischer 3768. – **5-Kampf:** 1. Zersenay Michiel 2614. – **Männliche U16. 5-Kampf:** 1. Cédric Dieterle 3354, 2. Noah Siebenpfund 2910, 3. Cyrill Gellert 2565. – **Männliche U14. 5-Kampf:** 1. Daniel Konieczny 2488, 2. Fabian Zihlmann 2413, 3. Joel Indlekofer 2144. – **Männliche U12. 4-Kampf:** 1. Yeshe Thüring 1734, 2. Silas Thüring 1413, 3. Dominik Pappenberger 1262. – **Männliche U10. 4-Kampf:** 1. Linus Kaufmann 998, 2. Samuel Ifenkwe 861, 3. Tobias Raskopf 845.

**Weibliche U20. 7-Kampf:** 1. Anouk Pieters 3346. – **Weibliche U18. 7-Kampf:** 1. Aline Kämpf 4082, 2. Céline Niederberger 3979, 3. Nicole Thürkauf 3976. – **Weibliche U16. 5-Kampf:** 1. Lisa Thaler 2562, 2. Larissa Kern 1933, 3. Janine Seppi 1678. – **Weibliche U14. 5-Kampf:** 1. Annik Kähli 2373, 2. Céline Binkert 2241, 3. Norina Sankieme 2166. – **Weibliche U12. 4-Kampf:** 1. Naomi Anklin 1605, 2. Lena Schwan 1273, 3. Norah Hummel 1111. – **Weibliche U10. 4-Kampf:** 1. Natalie Konieczny, 2. Angelina Giger 841, 3. Samia Brodmann 756.

## FUSSBALL Der FC Amicitia I in der 3. Liga

# Amicitia schliesst zum Leader auf

Mit einem Sieg gegen Birlik bei gleichzeitiger 0:1-Niederlage Birsfeldens gegen den SV Transmontanos hat Amicitia zum Leader aufgeschlossen. Am Sonntag um 13 Uhr kommt es auf der Grendelmatte zum Spitzkampf.

Dabei musste Amicitia auf den Sportanlagen St. Jakob gegen Birlik stark dezimiert antreten und nicht alle Spieler, die mittun konnten, waren hundertprozentig fit. In der ersten Halbzeit war das Spiel zerfahren, es gab nur wenige Torszenen. Amicitia wirkte im Spielaufbau unkonzentriert, war wenig im Ballbesitz und machte viele Abspielfehler. Die Rieherer standen weit weg von ihren Gegenspielern, liefen Ball und Gegner hinterher und liessen Birlik viel Platz im Zentrum. So dauerte es zwanzig Minuten, bis Daniel Wipfli im ersten guten Spielzug in Szene gesetzt wurde und alleine auf den gegnerischen Keeper zulaufen konnte. Er zögerte zu lange und so konnte der Birlik-Keeper die Situation klären.

Birlik zog wenig Nutzen aus den freien Räumen und agierte fast nur mit langen Bällen. In der 38. Minute ging Amicitia mit dem zweiten guten Spielzug durch Pascal Märki in Führung.

Nach der Pause machte Birlik Druck und kam nach gut einer Stunde zum verdienten Ausgleich. Danach wurde die Partie hitziger und zweimal

wegen Rudelbildungen unterbrochen. In der 67. Minute wurde Michael Salvisberg über die rechte Seite freigespielt und schob den Ball eiskalt ins lange Eck zur 1:2-Führung. Nun hatten die Rieherer das Spiel im Griff und standen endlich kompakt im Zentrum. Daniel Heutschi gelang in der Schlussphase das endgültig entscheidende 1:3. Es war ein Arbeitssieg, der durch die individuelle Stärke einiger Rieherer zustande kam. *Sven Oertel*

### FC Birlik – FC Amicitia I 1:3 (0:1)

Sportanlagen St. Jakob. – Tore: 38. Pascal Märki 0:1, 60. Haydar Sentürk 1:1, 67. Michael Salvisberg 1:2, 82. Daniel Heutschi 1:3. – FC Amicitia I: Vetim Ramiqi; Michael Salvisberg, Michael Tschannen, Benjamin Heutschi, Salvatore Maenza; Kevin Ramseyer (55. Daniel Heutschi), Vincent Grandeau, Severin Manser, Pascal Märki; Daniel Wipfli (52. Marvin Brügger), Gianni Saracista. – Verwarnungen: 37. Michael Salvisberg, 42. Ali Özcakmak, 50. Ögün Günes.

**3. Liga, Gruppe 2:** 1. FC Birsfelden I 6/15 (5) (23:3), 2. FC Amicitia I 6/15 (7) (21:10), 3. NK Posavina Basel 6/11 (3) (15:11), 4. FC Schwarz-Weiss 6/11 (16) (14:9), 5. SV Sissach b 6/10 (25) (18:13), 6. SV Transmontanos Basel 6/9 (19) (6:10), 7. NK Alkar 6/8 (9) (17:19), 8. FC Birlik 6/3 (18) (11:18), 9. FK Beograd 6/2 (12) (6:25), 10. FC Telegraph 6/2 (14) (6:18), 11. SC Münchenstein 6/1 (136) (13:12), 12. FC Türkgücü 6/1 (179) (17:19). – Münchenstein und Türkgücü mit je sechs Punkten Abzug.

## FUSSBALL Der FC Riehen in der Drittligameisterschaft

# Heimniederlage gegen Bubendorf

rz. Gegen die zweite Mannschaft des Zweitligisten FC Bubendorf setzte es für den FC Riehen I in der Drittligameisterschaft eine 0:3-Heimniederlage ab. Die Rieherer gerieten bereits früh in Rückstand. In der 12. Minute verwertete Diego Stoll einen Penalty zum 0:1. Kurz nach der Pause erhöhte Fabian Frey zum 0:2 und nach einer guten Stunde traf Fabiano De Pasquale zum Schlussresultat. Nach sechs Runden steht der FC Riehen I damit in der Tabelle mit zwei Siegen und vier Niederlagen auf Platz acht.

Morgen Samstag tritt der FC Riehen beim souveränen Tabellenführer AC Rossoneri an. Das Team ist – wie der SV Sissach a – noch ohne Punktverlust, weist ein Torverhältnis von 21:4 auf und hat erst vier Strafpunkte auf seinem Konto.

### FC Riehen I – FC Bubendorf 0:3 (0:1)

Grendelmatte. – Tore: 12. Diego Stoll 0:1 (Penalty), 51. Fabian Frey 0:2, 65. Fabiano De Pasquale 0:3. – FC Riehen I: Steven Ruppelt; Avni Asani, Liridon Bajrami, Blerim Lika, Arsim Dervishi (59. Besart Aliaj); Albnot Cuculoski, Skelkim Ljutvijoski, Nasuf Ljutvijoski (78. Adrian Bajrami); Plak Aliaj, Osman Dzeladini; Rocco Franco Martino. – Verwarnungen: 45. Osman Dzeladini, 56. Fabian Frey, 76. Nasuf Ljutvijoski.

**3. Liga, Gruppe 1:** 1. AC Rossoneri 6/18 (4) (21:4), 2. SV Sissach a 6/18 (12) (23:4), 3. FC Wallbach 6/15 (3) (24:11), 4. SV Muttenz a 6/12 (5) (11:10), 5. FC Laufenburg-Kaisten 6/10 (10) (14:13), 6. FC Bubendorf II 6/9 (8) (15:11), 7. BCO Alemannia Basel 6/6 (8) (11:14), 8. FC Riehen I 6/6 (88) (8:14), 9. FC Möhlin-Riburg/ACLI 6/4 (16) (11:16), 10. FC Oberdorf 6/3 (16) (4:26), 11. FC Birsfelden II 6/3 (18) (5:18), 12. FC Liestal II 6/2 (12) (8:14).



## Schlusspunkt auf der Grendelmatte

rs. Mit dem Schlussturnen hat der Turnverein Riehen am vergangenen Wochenende auf dem Sportplatz Grendelmatte seine Stadionleichtathletiksaison abgeschlossen. Zum traditionellen Mehrkampf traten in 15 Kategorien insgesamt 93 Athletinnen und Athleten an, das grösste Feld stellten die jüngsten Knaben M10 mit 17 Teilnehmern (im Bild der Start zum abschliessenden 1000-Meter-Lauf). Zehnkampf-Sieger Marco Thürkauf stellte mit 6073 Punkten einen neuen Vereinsrekord auf. Im Siebenkampf der Weiblichen U18 gewann U16-Athletin Aline Kämpf vor ihren älteren Vereinskolleginnen Céline Niederberger und Nicole Thürkauf. Die übrigen Kategorieleistungen holten sich Robin Mauch, Birk Kähli, Zersenay Michiel, Cédric Dieterle, Daniel Konieczny, Yeshe Thüring, Linus Kaufmann, Anouk Pieters, Lisa Thaler, Annik Kähli, Naomi Anklin und Natalie Konieczny (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Foto: Rolf Spriessler-Brander

## FECHTEN Die Scorpions an den Basler Meisterschaften

# Zweimal Gold, Silber und Bronze

rz. An den Basler Meisterschaften 2015 konnten die Basel- & Rieher-Scorpions vier Medaillen gewinnen.

Aaron Huna, Moritz Petry, Fabrice Tschanz und Endric Ursprung vertraten die Scorpions in der Kategorie Pupilles (Jg. 2006/2007). Moritz Petry, der seinen ersten Wettkampf bestritt, zeigte eine gute Leistung und qualifizierte sich mit vier Siegen für die Direktausscheidung. Dort allerdings musste er sich genauso wie sein Teamkollege Endric Ursprung geschlagen geben. Fabrice Tschanz und Aaron Huna boten eine sehr starke Leistung und qualifizierten sich beide für den grossen Final. Dort zeigten die beiden achtjährigen Scorpions-Fechter erneut ein spannendes Gefecht, welches Fabrice Tschanz mit einem hauchdünnen 8:7-Sieg für sich entscheiden und seinen ersten Basler Meistertitel feiern konnte.

Bei den Benjamins (Jg. 2004/2005) kämpften Maria Karatolios, Michael Leisinger, Colin Langenickel und Basil Altmann. Während Karatolios, Leisinger und Altmann sich alle für die Direktausscheidung qualifizieren konnten, schied Langenickel nach der Setzrunde aus. Maria Karatolios in ih-

rem ersten Wettkampf und Basil Altmann verpassten nach einer Niederlage den Einzug in den Viertelfinal, den Michael Leisinger ohne Mühe erreichte. Dort allerdings musste auch er sich geschlagen geben und erreichte den achten Schlussrang.

Mit Sharon Pickel und Fabian Fischer starteten in der Kategorie Junioren (U20) zwei Scorpions, die noch bei den Kadetten (U17) startberechtigt sind. Nicht am Start war Demi Hablützel, die sich mit dem Junioren-Nationalteam auf ihren ersten Weltcup-Einsatz in Budapest vorbereitete. Sharon Pickel zeigte von Beginn an eine sehr gute Leistung und qualifizierte sich nach einem Freilos direkt für den Halbfinal. Nach verpasstem Einzug ins Finale zeigte Pickel eine kämpferische Leistung und gewann nach einem 13:14-Rückstand verdient mit 15:14 die Bronzemedaille. Der 16-jährige Fabian Fischer zeigte bei seinem ersten Einsatz an regionalen Meisterschaften ebenfalls eine gute Leistung und belegte im Schlussklassement Rang acht.

Erneut ungeschlagen sicherte sich Gianna Hablützel-Bürki den Titel in der Kategorie Veteraninnen.



Pupilles-Basler-Meister Fabrice Tschanz (links) mit seinem Finalgegner Aaron Huna.

Foto: zVg

## SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga B

# SG Riehen II verlor NLB-Spitzenkampf

Die zweite Mannschaft der Schachgesellschaft Riehen verlor in der Nationalliga-B-Meisterschaft nach sechs aufeinanderfolgenden Siegen erstmals in dieser Saison und fiel auf den zweiten Tabellenrang zurück. Die dritte, vierte und fünfte Mannschaft haben ihre Meisterschaftssaison abgeschlossen, während den Topmannschaften noch zwei weitere Runden bevorstehen.

Die SG Riehen II verlor in der NLB gegen die starke Mannschaft von Nyon, wobei das Unentschieden von Gregor Haag am ersten Brett ebenso positiv zu vermerken ist wie der Sieg des nach einer Pause in die Mannschaft zurückgekehrten Michael Pommerhne. Nun folgen am 17./18. Oktober die beiden Schlussrunden, welche zeitversetzt zur NLA ausgetragen werden. Die NLA-Schlussrunden finden ja bereits am 10./11. Oktober im Landgasthof in Riehen statt.

Die dritte Mannschaft der SG Riehen schliesst die Erstligasaison auf einem Mittelfeldplatz ab, was als Erfolg gewertet werden darf, wurden doch dieses Jahr mehrere Jugendspieler neu in die Mannschaft eingebaut.

Peter Erismann

### Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM, Saison 2015

Nationalliga B, West. 7. Runde: SG Riehen II – Nyon 3,5-4,5 (Haag – Ondozi remis,



Gregor Haag holte ein beachtliches Remis.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Herbrechtsmeier – Netzer 0-1, Rüfenacht – Prunescu remis, Giertz – Rasch remis, Pérez – Guex remis, Seitz – Bertola remis, Schwierskott – Schweizer 0-1, Pommerhne – Sermier 1-0; Grand Echiquier Lausanne – Birsfelden/Beider Basel/Rössli 1,5-6,5; Bois-Gentil Genf – Solothurn 3-5; Schwarz-Weiss Bern II – Therwil 6-2; Amateurs Genf – Trubschachen 4-4. – Rangliste nach 7 Runden: 1. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 14 (36,5/verzichtet auf Aufstieg), 2. SG Riehen II 12 (35,5/nicht aufstiegsberechtigt), 3. Solothurn 12 (34,5), 4. Nyon 10 (33), 5. Schwarz-Weiss Bern II 6 (25,5), 6. Therwil 6 (25), 7. Trubschachen 5 (30,5), 8. Bois-Gentil Genf 4 (26), 9. Amateurs Genf 1 (21,5), 10. Grand Echiquier Lausanne 0 (12).

1. Liga, Nordwest. 7. Runde: Schwarz-Weiss Bern III – SG Riehen III 4,5-3,5 (Curien – Dill 1-0, Drabke – Ditzler 1-0, Papa-konstantinou – Pfau remis, Rickly – Ernst remis, Duong – La. Nägelin 1-0, Sommer – Lu. Nägelin 0-1, Hofmann – Hunter remis, Deubelbeiss 0-1 forfait), Birseck – Trubschachen II 6,5-1,5; Basel – Echiquier Bruntrutain Porrentruy 3,5-4,5; Bern II – Court 3-5. – Schlussrangliste nach 7 Runden: 1. Echiquier Bruntrutain II (35), 2. Court II (34), 3. Schwarz-Weiss III 9 (30,5), 4. SG Riehen III 7 (31), 5. Basel 7 (26,5), 6. Birseck 6 (28,5), 7. Bern II 3 (19,5/Absteiger), 8. Trubschachen II 1 (19/Absteiger).

2. Liga Nordwest I: Riehen IV – Birsfelden/Beider Basel II 4-2; Riehen V – Birseck II 3-3.

## FUSSBALL Der FC Amicitia II in der Drittligameisterschaft

# Mit viel Kampf zum Auswärtssieg

Es war ein ereignisreicher Start in die Drittligapartie zwischen dem FC Breitenbach und der zweiten Mannschaft des FC Amicitia. Bereits nach 23 Minuten stand es 1:3, was gleichzeitig das spätere Endresultat in diesem Spiel bedeutete. Schon in der 12. Minute führte der Gast aus Riehen durch einen Doppelschlag mit 0:2. Für den ersten Treffer zeigte sich Michel Lehmann verantwortlich, welcher einen Freistoss an der Strafraumgrenze mit einem flachen, saten Schuss in die Torwartecke versenkte. Bloss drei Minuten später sorgte Stürmer Carlo Mattera für einen Zweitorevorsprung. Dabei musste er den Ball nach einer gelungenen Kombination über Raphael Heizmann und Sascha Lehmann nur noch einschicken.

Die Gastgeber erhöhten daraufhin den Druck und kamen in der 14. Minute postwendend zum Anschlussstreifer. Torhüter Andrea Ruberti war beim platzierten Schuss von Bufaj chancenlos. Breitenbach war nun klar spielbestimmend und Amicitia hauptsächlich mit Verteidigen beschäftigt.

Trotzdem konnten immer wieder einzelne Nadelstiche in der Offensive gesetzt werden. Eine dieser Angriffsbemühungen endete in der 23. Spielminute mit einem Foul nahe der Strafraumgrenze. Von derselben Stelle, wo die Rieherer schon beim 0:1 erfolgreich gewesen waren, lief Florian Bing zum Freistoss an. Anstatt direkt auf das Tor zu schiessen, spielte er den Ball rechts an der Mauer vorbei. Der heranstürmende Sascha Lehmann, der von der gegnerischen Verteidigung komplett vergessen worden war, schlenzte den perfekt getimten Pass überlegt in den Winkel. Das 1:3 freute vor allem Trainer Lietzau, der schon seit längerem mehr Kreativität bei Standards gefordert hatte.

Nach dem Pausentee erhöhte Breitenbach nochmal spürbar den Druck. Die Rieherer mussten sich zu oft mit langen Bällen befreien, herausgespielte Chancen waren Mangelware. Die wenigen Kontermöglichkeiten, welche sich boten, wurden nicht konsequent genug zu Ende gespielt. Zum Schluss konnte Amicitia froh sein, dass dem Gegner kein weiterer Treffer

mehr gelingen wollte. Einen grossen Anteil daran hatte Raphael Heizmann, der im Abwehrzentrum eine bärenstarke Partie absolvierte.

Alain Demund

FC Breitenbach – FC Amicitia II 1:3 (1:3) Sportanlage Grien. – Tore: 9. Michel Lehmann 0:1, 12. Carlo Mattera 0:2, 14. Armend Bufaj 1:2, 23. Sascha Lehmann 1:3. – FC Amicitia II: Andrea Ruberti; Sascha Lehmann, Pasquale Stramandino, Raphael Heizmann, Alain Demund; Sandro Ruberti, Claudio Carrera (57. Basile Schaad); Michel Lehmann, Florian Bing, Massimo D'Onghia (72. Bemvindo Nzolamesso); Carlo Mattera (82. Tolga Deniz). – Verwarnungen: 54. Massimo D'Onghia, 69. Tobias Oesch, 84. Erduan Ismailji, 91. Armend Bufaj. – Platzverweise: 84. Erduan Ismailji (Gelb-Rote Karte).

3. Liga, Gruppe 3: 1. SC Diornach II 6/13 (10) (24:8), 2. SV Muttenz b 6/13 (24) (13:9), 3. FC Allschwil II 6/12 (9) (15:7), 4. FC Münchenstein 6/11 (10) (18:7), 5. SC Binningen II 6/10 (7) (16:13), 6. FC Amicitia II 6/9 (6) (12:11), 7. FC Oberwil 6/8 (10) (19:13), 8. FC Laufen II 6/7 (12) (11:21), 9. FC Aesch II 6/6 (8) (9:14), 10. FC Röschenz 6/5 (5) (8:15), 11. SC Soleita Hofstetten 6/4 (8) (9:24), 12. FC Breitenbach 6/3 (12) (10:22).

**LUTZ**  
Die Buchhandlung

Lörrachs  
»Haus der Bücher«  
Tumringer Str. 179

*Kommen Sie zum Bücherbummel!*

Bücher und Neue Medien auf  
3 Etagen mitten in der Stadt  
Tel. 004976 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ035630

RZ035629

**Hans Heimgartner**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen  
Spenglerei  
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

**061 641 40 90**

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

**MEINDL**  
Shoes for Actives

Walking - Trekking - Wandern.  
Wohlfühl in Perfektion durch Massanfertigung.

www.custom-shoes.ch

Winkler OSM  
Hammerstrasse 14  
4058 Basel  
Telefon 061 691 00 66

RZ035626

**PNT**

**P. NUSSBAUMER  
TRANSPORTE AG  
BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper  
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

**MINI (1 m<sup>3</sup>)  
2 / 4 / 7 m<sup>3</sup>  
10 / 20 / 40 m<sup>3</sup>**

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte  
Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN  
Fax 061 601 10 69**

RZ035630

**Basel erleben  
mit dem  
Pro Innerstadt  
Geschenkbögen**

proinnerstadtbasel.ch

**PRO INNERSTADT  
BASEL**

**KREUZWORTRÄTSEL NR. 40**

die Birn wird damit zum Ort bei Basel	grosses Tier mit grossen Ohren	weiches Schwermetall	braucht oft zum Gerichte kochen	griech. Halbinsel	europ. Hauptstadt	besteht aus Belgien, Niederl. u. Luxemb.	dient z. Hören	diese Eva im Museum Tinguely BS	Staat in Südost-europa			
6			wo Kinder oft den Tag verbringen	11								
it.: best. Artikel, Mz.	dünnere, sehr biegsamer Stock	Dreifach-konsonant	Personalpronomen (im Dativ)	die Anais (Schriftstellerin)	steht kurz für indon. Rupiah	B.I. = zweisprachige Stadt (Kt. BE)						
symbolträchtige Früchte	kurz f. Europ. Patent	kleines Tier (z.B. Keller...)	Holzstück mit zugespitzter Kante	Pflanze, die (heisst es) Glück bringt	morgendl. Feuchtigkeit (auf Gräsern)	die Sonja war Skirennfahrerin						
Hauptschlagader		per ... = jährlich										
darunter leiden viele	3	franz.: König	da hinein pflanzen (Hobby-) Gärtner	kleiner, verbreiteter Fisch	4	nein, sagt d. Spanier						
dort werden Patienten behandelt	Vollversammlung (z.B. Parlament)	Umlaut		der Weg b. d. Ruine Rifenstein (BL)	Internetadresse v. Finnland							
Ort zw. Arisdorf u. Liestal (Kt. BL)	steht für rumän. Sprache	eigen-sinnig	Wasserfahrzeug	Brustdrüse (z.B. Kalb)	Milchprodukt	(modische) Entwicklung	weder warm noch kalt	7	Vorläufer der EU	exakt	Not, Armut	5
der Lehrer verteilt sie				1	Vorrichtung zum Verschluss (Türe etc.)	2	Klingens- waffe					
clever	mehr als			Angehöriger des Judentums (J = I)	röm. zwei		ungebraucht					
	10		Unter-suchung				männl. Vorname					

**Liebe Rätselfreunde**

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 40 bis 44 erscheint in der RZ Nr. 44 vom 30. Oktober. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Oktober aufzubewahren.

*Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.*

Viel Glück und Spass beim Raten.

**Lösungswort Nr. 40**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

**Papeterie Wetzels**

Papeterie Wetzels  
Inh. J. & I. Blattner  
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,  
Geschenk- und Bastelboutique  
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51  
papwetzels@bluwin.ch www.papwetzels.ch

RZ035633

**KANTONSBLATT**

**Grundbuch Riehen**

**Chrischonaweg 162**, S E P 1196, 2740 m<sup>2</sup>, Gebäude. Eigentum bisher: Renate Merkel, in Riehen. Eigentum nun: Daniel Markus Merkel, in Büsserach SO, und Thomas Urs Merkel, in Mumpf AG.

**Haldenweg 8**, S D P 1990, 1928 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Gebäude. Eigentum bisher: Anita Steiger und Roland Steiger, beide in Basel, Urs Steiger, in Grindelwald BE, und Yvette Meier, in Rothenfluh BL. Eigentum nun: Shu-Kun Lin, in Pratteln BL.

**Bettingerstrasse 86**, S D ½ an P 2817, 380 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Jasmine Rebecca Zweifel, in Riehen. Eigentum nun: Oliver Degen, in Basel.

**Baupublikationen Riehen**

**Generelle Baubehörden**  
**Am Ausserberg 19**,  
Sekt. RD, Parz. 2007  
Projekt: Grundsatzfragen zum Vorhaben: Abbruch Wohnhaus Am Ausserberg 19, Neubau von zwei Doppel-einfamilienhäusern mit Einstellhalle, Baumfällung  
Bauherrschaft: Merki Schmid Architekten GmbH, Spalentorweg 20, 4051 Basel  
verantwortlich: Bauherrschaft

**Neu-, Um- und Anbau**  
**Ritterweg 30**,  
Sekt. RB, Parz. 1353  
Projekt: Erhöhung und Ergänzung der bestehenden Stützmauern, Begradi-gung der bestehenden Parkfläche  
Bauherrschaft: Schanz René, Weidenweg 10, 4127 Birsfelden  
verantwortlich: Hesse AG, Baselstrasse 9, 4125 Riehen

**Baupublikationen Bettingen**

**Neu-, Um- und Anbau**  
**Weingärtenweg 35**,  
Sekt. B, Parz. 34  
Projekt: Wiederaufbau Gartenhaus (nach Brand)  
Bauherrschaft: Strauss Gabriela, Ahornstrasse 3, 4132 Muttenz  
verantwortlich: Bauherrschaft

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am **30. Oktober 2015** einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 30. September 2015  
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

**GRATULATIONEN**

**Anna und Werner Bollinger-Weiss zur diamantenen Hochzeit**

rz. Am kommenden Mittwoch, 7. Oktober, feiern die seit 43 Jahren an der Helvetierstrasse in Riehen wohnhaften Anna und Werner Bollinger-Weiss ihren 60. Hochzeitstag. Die Riehener Zeitung gratuliert den Jubilaren zur diamantenen Hochzeit und wünscht für die Zukunft nur das Beste.

**Luigi und Marianne Cecere-Glaser zur goldenen Hochzeit**

rz. Am kommenden Donnerstag, 8. Oktober, feiern Luigi und Marianne Cecere-Glaser das Fest der goldenen Hochzeit.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar weiterhin Gesundheit und viel Lebensfreude.

**Heidy Küng zum 90. Geburtstag**

rz. Am 1. Oktober 1925 in Basel geboren, durfte Heidy Küng gestern ihren 90. Geburtstag feiern. Seit über 32 Jahren wohnt sie nun in Riehen und fühlt sich hier wohl. «Und wenn man noch ein kleines Bächlein vom Rhein abzweigen und bei mir durchleiten könnte, dann wäre ich richtig glücklich», sagt sie, denn den Rhein liebt sie ganz besonders.

Die Riehener Zeitung gratuliert Heidy Küng herzlich zum Geburtstag und wünscht ihr alles Gute.

Es gratuliert sehr herzlich Ihre ...

**RIEHENER ZEITUNG**

Aktuelle Bücher aus dem

**reinhardtverlag**

www.reinhardt.ch

**ZIVILSTAND**

**Todesfälle Riehen**

**Leu-Weber, Charlotte Daisy Rita**, geb. 1926, von Merishausen SH, in Riehen, Albert Oeri-Str. 7.

**Vollmer-Huber, Ingrid Silvia**, geb. 1943, von Basel, in Riehen, Mühle-stieggrain 39.

**Stauffer-Kuster, Fritz Johann**, geb. 1931, von Rütli bei Büren BE, in Riehen, Bäumlhofstr. 414 / P.

**Bühler-Jöhr, Adelheid**, geb. 1926, von Basel, in Riehen, Albert Oeri-Str. 7.

**GRATULATIONEN**

**Fritz Steinle-Bürgin zum 95. Geburtstag**

rz. Am Donnerstag, 8. Oktober, feiert Fritz Steinle-Bürgin seinen 95. Geburtstag. Der Jubilar wohnt seit 1948 zusammen mit seiner Frau in einer Wohnung an der Rüdinstrasse 53 in Riehen, in der es «früher schöner und vor allem ruhiger war».

Die Riehener Zeitung gratuliert Fritz Steinle herzlich und wünscht ihm für die Zukunft viele Glücksmomente und Zufriedenheit.